



Tätigkeitsbericht der ZSB

Schwerpunktthema: Übergänge und Prozesse gestalten:
Formen der Studienverlaufsberatung

1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

ZENTRALE
STUDIEN
BERATUNG



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf das Studienjahr 2013/2014.

Herausgeber: Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Telefon: (0202) 439-2595
Fax: (0202) 439-2597
E-mail: zsb@uni-wuppertal.de
www.zsb.uni-wuppertal.de

Redaktion: Dr. Christine Hummel,
Frederik Terboven,
Heike Schardischau

Gestaltung: Daniela Alfes

ISSN: 1612-2933 gedruckte Version
1612-6467 elektronische Version

URL: [elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/
dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2014/zsbtb14.pdf](http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2014/zsbtb14.pdf)

Dieser Bericht wurde von der Kommission der Zentralen Studienberatungsstelle auf ihrer 135. Sitzung vom 2. Juni 2015 behandelt und an den Senat weitergeleitet.

TITELTHEMA	2
Übergänge und Prozesse gestalten: Formen der Studienverlaufsberatung	2
STUDIENORIENTIERUNG	6
„Hochschule für Schüler/innen“ – Das Angebot der Bergischen Universität für Schüler/innen auf einen Blick.	6
Schulkontakte, Messen und spezielle Veranstaltungen für Studieninteressierte	6
StudIS – Studierende in Schulen	12
Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl	12
„Wege zu einer guten Studienentscheidung“ – Schülervorträge der ZSB im Rahmen der Wochen der Studienorientierung	16
Boys‘Day 2014 – Jungs schauen über den Tellerrand	16
Mädchen-Zukunftstag - Girls‘Day 2014	17
Doppelt hält besser – Mit dem Dualen Orientierungspraktikum Studium und Berufsalltag von Akademiker/innen kennenlernen	18
STUDIENSTART	19
Schon einmal anfangen – Infoveranstaltungen für Studienstarter/innen	19
QPL-Projekt „Die Studieneingangsphase: Überfachliches Angebot“	20
ORIENTIERENDE BERATUNG	22
GRUPPENANGEBOTE	29
Trainingsgruppen der ZSB – Schlüsselqualifikationen zum besseren Studieren	29
PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND EINZELCOACHINGS	37
INTERKULTURELLE BERATUNG UND INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGEN	44
ANHANG	49
Pressemeldungen der Bergischen Universität	49
Fahrplan zur Berufs und Studienorientierung	72
Lehrbeauftragte	74
Studentische Hilfskräfte	74
Gremientätigkeit und regelmäßige Mitwirkung der hauptamtlichen ZSB-Mitarbeiter/innen in Arbeitskreisen	75

TITELTHEMA

Übergänge und Prozesse gestalten: Formen der Studienverlaufsberatung

von Christine Hummel

*Sagen Sie Ihm, daß er für die Träume seiner Jugend
soll Achtung tragen, wenn er Mann sein wird [...].*

Schiller: Don Carlos, 4. Akt

Das Motto aus Schillers Königsdrama zielt auf einen Gedanken, der uns bei unserer Tätigkeit leitet: den Menschen bei der Entfaltung seiner Potentiale und Verwirklichung seiner Vorstellungen zu unterstützen. Im Zentrum unserer an Carl Rogers orientierten personenzentrierten Beratung steht die bzw. der ratsuchende Schüler/in oder Studierende in seiner/ihrer aktuellen Situation und systemischen Eingebundenheit. Ziel der ergebnisoffen und vertraulich geführten Gespräche ist, die beste Lösung zu erarbeiten und Ressourcen zu aktivieren, um so eine gelungene Bildungslaufbahn im Horizont der Potentiale, Interessen und Lebensvorstellungen zu ermöglichen und diese kann ja durchaus von den idealistischen, mitunter nach den im schillerschen Freiheitspathos genannten nach den Sternen greifenden „Träumen der Jugend“ geprägt sein.

Unserem Selbstverständnis entsprechend begleiten wir die Ratsuchenden individuell und professionell bei diesem Prozess von der Schule oder der Berufstätigkeit durch das Bachelor- und ggf. Master-Studium bis in den Übergang in den Beruf. Voraussetzung für eine in diesem Sinne professionelle Beratung ist die stetige Fortbildung aller Mitarbeiter/innen, ihre enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter/innen der anderen Beratungsnetzwerke und Abteilungen der Universität sowie der Austausch mit den Berater/innen anderer Universitäten, Hochschulen und Beratungseinrichtungen wie der Arbeitsagentur sowie die regelmäßige Evaluation unserer Beratungsformate, deren Ergebnisse wir in unsere Arbeit einfließen lassen. Bei unseren wöchentlichen Teamsitzungen sowie den ein- bis zweimal jährlich stattfindenden ZSB-Klausurtagen und bei Fall-Supervisionen reflektieren wir unser Beratungswissen und -handeln und integrieren wichtige Neuerungen aus dem Bereich Studium und Lehre oder fachübergreifende Themen wie die Aufnahme des doppelten Abiturjahrgangs oder den Umgang mit neuen Medien in unsere Arbeit.

Mit unterschiedlichen Formaten (Vorträge, Gruppenberatungen, Einzelberatungen) und in unterschiedlichen Medien (persönlich, telefonisch, per Mail) greifen wir die Beratungsbedarfe auf und halten flankierend neben der Website vielfältige Printmaterialien im Infozentrum vor.



Im Infozentrum der ZSB erhalten Ratsuchende durch speziell geschulte studentische Mitarbeiter/innen (hier: Saskia Dürdoth) erste Informationen und werden dann zu eine/m der Studienberater/innen weitergeleitet, (Foto: ZSB).

Eine gravierende Änderung im Bildungssystem hat die Arbeit der Studienberatung in den vergangenen Jahren geprägt: die Umstellung auf acht Gymnasialschuljahre in NRW und der daraus schon erwähnte sog. Doppelte Abiturjahrgang 2013, dessen Aufnahme an den Universitäten und Hochschulen sich letztlich auf zwei Studienjahre verteilte. So lag ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit im Bereich Studienorientierung am Übergang Schule - Universität.¹ Der Studienstart der insgesamt 3.700 Studienanfänger/innen zu Beginn des Berichtszeitraums, am 14. Oktober 2013, bzw. am 5. Oktober 2014 mit rund 4.000 Studienanfänger/innen² verlief an der Bergischen Universität gut und – wie im ganzen Land – wenig spektakulär. Im Vorfeld hatte die ZSB die Website STUDIENSTART aktualisiert und ausgebaut, damit einher ging eine grundlegende Überarbeitung des Studienportals auf der Website in einem größeren Arbeitskreis (s. dazu den vergangenen Tätigkeitsbericht 2012/13).

Die Entwicklung von Beratungsleistungen für immer mehr Studierende im Studienverlauf erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem seit April 2012 an der Bergischen Universität verankerten Qualitätspakt Lehre-Projekt „**Die Studieneingangsphase**“ und dem Netzwerk „Qualität in Studium und Lehre“, das insgesamt 30 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in allen Fachbereichen umfasst.³ Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts „Die Studieneingangsphase“ hat die Psychologin Aline Gebele (M.Sc.) seit Januar 2014 den Aufbau des Arbeitsbereichs Zeit- und Selbstmanagement durch die Fortentwicklung des Gruppenangebots und die wöchentliche Sprechstunde, zuzüglich terminierter Einzelcoachings, erfolgreich ausgebaut.⁴

Studienverlaufsberatung

Signifikant ist, dass während des Berichtszeitraums die Anzahl der Kontakte im Informationszentrum um 15% abgenommen haben – bei gleichzeitiger, äquivalenter Zunahme der Gespräche in der orientierenden Beratung der Studienberater/innen um 15%. Diese Verlagerung ist ein Zeichen dafür, dass die Themen der Gespräche komplexer geworden sind und intensiver Beratung bedürfen. Außerdem ist der Rückgang an Informationsanfragen zurückzuführen auf den höheren Informationsgrad von Studieninteressierten und Studienanfänger/innen durch die Zunahme von Informationsveranstaltungen an Schulen⁵, die Vorträge für Studienstarter/innen⁶ sowie die verbesserte Präsentation von Informationen auf den Websites.

Eine weitere Veränderung ist evident: Die Beratungen zum **Übergang Bachelor-Master** nehmen zu, was mit der Vielfalt an Wahlmöglichkeiten und Aufnahmebedingungen korrespondiert. Die ZSB hält hierzu Überblicksinformationen auf der Website vor.⁷ Diese werden im nächsten Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Dezernat 6 um eine Darstellung sämtlicher Übergangsmöglichkeiten mit den entsprechenden Voraussetzungen ergänzt werden.

Ein wichtiger Baustein in der Studienverlaufsberatung ist im Berichtszeitraum in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt: die **Prävention von Studienabbruch**. Zu diesem Thema gab es eine vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) beauftragte Erfassung aller an den NRW-Hochschulen bislang etablierten Maßnahmen. An der Bergischen Universität erfolgte dies am 6. Mai 2014 in Form eines Interviews der beauftragten Agentur mit dem Prorektor für Studium und Lehre und der ZSB-Leiterin. In einem Workshop u.d.T. „Berufliche Integration von Studienabbrechern“ wurden die Ergebnisse am 20. Oktober

¹ <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2013/zsbtb13.pdf>

² <http://www.presse.uni-wuppertal.de/archiv/ansicht/detail/06/oktober/2014/artikel/4000-studienanfenger-und-rund-20000-studierende-insgesamtr-semesterstart-an-der-bergischen-un.html>

³ Website des Netzwerks Qualität in Studium und Lehre (QSL) <http://www.qsl.uni-wuppertal.de/> und des Qualitätspakts Lehre: „Die Studieneingangsphase“ (QPL): <http://www.qsl.uni-wuppertal.de/die-studieneingangsphase-qpl.html>

⁴ Vgl. Kap. „Studienstart – QPL Projekt „Die Studieneingangsphase: Überfachliches Angebot“.

⁵ Vgl. Kap. „Schulkontakte, Messen und spezielle Angebote für Studieninteressierte“.

⁶ Vgl. Kapitel „Studienstart: Schon einmal anfangen – Infoveranstaltungen für Studienstarter/innen“.

⁷ <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/studieninfos/studienangebot.html>

2014 im MIWF vorgestellt;⁸ eine weitere Tagung mit der Ministerin am 3. November 2014 in Köln widmete sich dem Thema „Mehr Talente – weniger Abbrecher“⁹. An der Bergischen Universität hat ein Arbeitskreis aus Studienberater/innen, dem Career Service, Vertreter/innen der Fachbereiche sowie Ansprechpartner/innen der kooperierenden Arbeitsagentur, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal, Solingen, Remscheid und der Handwerkskammer ein Informationsangebot und eine Website vorbereitet;¹⁰ ab 2015 sind zwei Informationsveranstaltungen pro Jahr geplant, um auf die vielfältigen vorhandenen Beratungsangebote hinzuweisen.

Heterogenität, Diversität, Inklusion

Die Gruppe der Studieninteressierten und Studierenden wird hinsichtlich der Altersstruktur und der Voraussetzungen zunehmend heterogener. Ursachen dafür sind, dass auf der einen Seite durch die verkürzte Schulzeit an Gymnasien die Studieninteressierten teilweise erst 16 oder 17 Jahre alt sind, auf der anderen Seite ist seit April 2012 der Zugang zum Studium auch für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte und somit auch ältere Studienbeginner/innen möglich. Hinzu kommt, dass zunehmend Studierende mit Migrationshintergrund an die Universitäten kommen. Dies spiegelt sich auch in unserer Beratung und in der Vernetzung mit an der Information und Mentoring beteiligten Einrichtungen wider. Im Berichtszeitraum hat die ZSB den Kontakt zur Türkischen Studierendengemeinschaft aufgebaut und war am 18. Oktober 2014 erstmals mit einem Vortrag bei einer Infoveranstaltung beteiligt. Auch der Kontakt zum Netzwerk **arbeiterkind.de** wurde ausgebaut und vereinbart, dass die ZSB bei Mentorenschulungen für den Bereich „Beratung an Universitäten und Hochschulen“ eingebunden wird, was erstmals am 25. Oktober 2014 in Form eines dreistündigen Workshops erfolgt ist.

Um die vielfältigen Belange ausländischer Studierender, aber auch um Fragen zur Vorbereitung eines Auslandsaufenthalts, kümmert sich in der ZSB Iryna Zavhorodnya, deren Vertrag um 25% für genau dieses Arbeitsfeld **interkulturelle Beratung** dauerhaft aufgestockt wurde. Auch hier sind für 2015 weitere Informationsveranstaltungen in Planung, u.a. zum Übergang in den Beruf.

Ein weiteres Handlungsfeld unter dem Oberbegriff Diversität ist die **Inklusion** Studierender mit Handicap. Die Bergische Universität hat dazu am 21. November 2014 eine Vereinbarung unterzeichnet.¹¹ Die Möglichkeiten für Studieninteressierte und Studierende mit Handicap, sich spezifisch beraten zu lassen, sollen bekannter gemacht und ggf. ausgebaut werden; dies wird ab Anfang 2015 erfolgen.

Landesprojekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Die Umsetzung des Landesprojekts „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)¹² ist in Wuppertal seit 2012 angelaufen, in den beiden anderen Städten des Bergischen Städtedreiecks, Solingen und in Remscheid, im Jahr 2014. In den drei Städten vertritt die Leiterin der ZSB die Bergische Universität im Steuerungsgremium und leitet – gemeinsam mit den beiden für den Bereich Schulkontakte verantwortlichen Mitarbeitern Dr. Joachim Studberg und Mathias Kanes – die Arbeitskreise zur Entwicklung eines verbindlichen Konzepts zur Studienorientierung (SBO 6.5). Wichtig im Umsetzungsprozess wird es sein, die Schüler/innen in ihren individuellen Potentialen und bei der Verwirklichung ihrer Vorstellungen bestmöglich zu informieren und

⁸ Hier ist der Link zur PDF-Datei mit der Dokumentation: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/berufliche-integration-von-studienabbrechern,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

⁹ Hier sind die Präsentationen der Veranstaltung: <https://www.youtube.com/watch?v=H5ysrwRzUzg> sowie ein ZEIT-Artikel der Moderatorin Marion Schmidt <http://www.zeit.de/2014/53/studienabbrecher-studium-hochschule-hochschulpakt/seite-2>

¹⁰ <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/zweifel-am-studium/>

¹¹ <http://www.presse.uni-wuppertal.de/medieninformationen/ansicht/detail/21/november/2014/artikel/inklusionsvereinbarung-an-der-bergischen-universitaet-unterzeichnet.html>

¹² <http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/>

zu unterstützen. KAOA bietet eine Chance, möglichst lückenlos alle Schüler/innen zu erreichen. Für einen groben Überblick sei hier nur auf das Arbeitsvolumen verwiesen, das in der Umsetzung dieses Projekts erforderlich ist: In Wuppertal war die ZSB seit 2012 an 15 Sitzungen und Workshops beteiligt, in Solingen und Remscheid an fünf. Inzwischen sind alle Angebote zur Berufs- und Studienorientierung für Oberstufenschüler/innen für ein gemeinsames Internetportal aufgearbeitet;¹³ darüber hinaus finden weitere Treffen in den Arbeitskreisen zum Austausch über bestehende Konzepte an Schulen und zur besseren Vernetzung mit der ZSB statt. 2016 soll das Landesvorhaben flächendeckend umgesetzt sein.

Perspektiven:

Längerfristig wird der Ausbau des Arbeitsbereichs Schulkontakte und Studienorientierung, aber auch der Psychologischen Beratung und Einzelcoachings erforderlich. Wir bemerken nicht nur einen quantitativ steigenden Bedarf, sondern auch komplexer werdende Problemlagen. Beides ist gewiss mitbedingt durch die Anforderungen im Studium, aber auch durch das im Durchschnitt jüngere Studieneintrittsalter.

Die ZSB wird die interne Vernetzung sowie die Sichtbarkeit der Beratungsnetzwerke weiter fördern. Die jährlichen Round Table-Gespräche mit den Dekanen, Studienfachberater/innen und allen in die Studienfachberatung involvierten Personen werden fortgeführt, ebenso die enge Verzahnung mit dem QSL-Netzwerk und den QPL-Projekten¹⁴, die sowohl über Teilnahme an Austauschtreffen, aber auch wechselseitige Präsenz bei Veranstaltungen erfolgt.

Für den nächsten Berichtszeitraum steht die engere Zusammenarbeit mit den Fachschaften sowie dem AStA auf der Agenda, um auch hier den Austausch zu fördern und die Beratungszuständigkeiten klar zu verankern.

Handlungsbedarf besteht in der verstärkten Nutzung neuer Medien, etwa den Möglichkeiten des Chats und anderer interaktiver Formate, und der Überarbeitung der Website. So ist die Einbindung eines Films über die ZSB angedacht, in der wir unsere Arbeit zeigen, um weiter die Hürden der Kontaktaufnahme zu senken. Die Bekanntmachung unserer Angebote über die Facebook-Seite der Universitätskommunikation, der Fachschaften und des AStA verläuft problemlos, wofür wir uns an der Stelle bedanken.

Die Umsetzung der Studieninfolyer in das neue Universitäts-Corporate Design erfolgte in Abstimmung mit der Universitäts-Grafik im Berichtszeitraum. Für die Neuauflage 2016 sind Nachbesserungen geplant (Schriftgrößen, Fotos, Texte); dies wird eines der Themen für die Round Table-Gespräche mit den Fachvertreter/innen im Frühjahr 2015 sein.

¹³ <https://www.wuppertal.de/microsite/kompass/index.php>

¹⁴ Vgl. Fußnote 3.

STUDIENORIENTIERUNG

„Hochschule für Schüler/innen“ – Das Angebot der Bergischen Universität für Schüler/innen auf einen Blick.

Von Mathias Kanes

Sämtliche Informationen zum Angebot der Bergischen Universität für Schülerinnen und Schüler sind neben der Broschüre „Hochschule für Schüler/innen“ online auch auf der Website <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen.html> nachzulesen, wobei letztere auch fächerspezifische Angebote bewirbt. Im Berichtszeitraum sind alle daran beteiligten Akteure erneut angeschrieben worden mit der Bitte, notwendige Änderungen gegenüber der ZSB anzuzeigen, um die Broschüre bzw. Website wieder auf den neuesten Stand zu bringen. Mit den Aktualisierungen haben Schüler/innen nun die gesamte Bandbreite an Angeboten der Bergischen Universität zum Thema Studienorientierung auf einen Blick, die allerdings teils sehr unterschiedlich genutzt werden.

Im Rahmen der Round-Table-Gespräche als Forum für den Austausch zwischen den Fachbereichen und der ZSB konnte darüber hinaus das Veranstaltungsverzeichnis für Schülerinnen und Schüler erneut beworben werden, woraufhin von den Fachbereichen passende Ressourcen bereitgestellt wurden. Für viele Schüler/innen ist es eine große Hilfe, in ihrem Wunschfach einmal auf Probe studieren zu dürfen. Schülervorlesungsverzeichnisse sind auch bei vielen anderen Hochschulstandorten mittlerweile selbstverständlich und werden entsprechend veröffentlicht und beworben. Für die unkomplizierte Öffnung der Veranstaltungen von Seiten der Fachbereiche an dieser Stelle herzlichen Dank!

Schulkontakte, Messen und spezielle Veranstaltungen für Studieninteressierte

Von Joachim Studberg

Im Berichtszeitraum konnten Schüler/innen-Gruppen bei 21 (20 in 2012/13) externen Schulbesuchen bzw. 26 (17 in 2012/13) Gruppenbesuchen in der Hochschule über die Studienmöglichkeiten an der Bergischen Universität informiert werden. Bei einer von 37 auf 47 gestiegenen Gesamtzahl der Schulbesuche konnte erfreulicherweise die Zahl derjenigen in der Universität im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum besonders gesteigert werden. Außer den offensichtlichen Vorteilen hinsichtlich der Nutzung knapper Zeit- und Personalressourcen der ZSB haben Besuche in der Universität auch den Vorzug, dass Studieninteressierte Wege und Räume sowie Ansprechpartner vor Ort kennenlernen, was ihre Studienentscheidung (ggf. für Wuppertal) erleichtern könnte.



Zeitstrahl Studienentscheidung (ZSB Wuppertal)

Wie in den Vorjahren kamen viele ZSB-Gruppenbesuche im Rahmen des „UNI-live“-Programms der Wissenschaftstransferstelle zustande. Bei vielen weiteren Veranstaltungen wurden der Transferstelle dort benötigte Informationsmaterialien von der ZSB zur Verfügung gestellt. Zudem wurden mit ihr, unter wesentlicher Beteiligung der Zentralen Studienberatung, acht (sechs 2012/13) überregionale Messetage auf den „Abi-Einstieg“ Messen in Köln, Dortmund und Berlin sowie der „Horizon“-Messe in Münster bestritten; mit insgesamt rund 2.000 (leicht gestiegen im Vergleich zu 2012/13 mit ca. 1.900 Kontakten) Messekontakten zu Studieninteressierten (zudem in Leipzig mit alleiniger WTS-Beteiligung vor Ort: 137 „Horizon“-Kontakte, hier nicht mitgezählt).

Hinzu kommt die Teilnahme an neun (gegenüber vier in 2012/13) regionalen Bildungsmessen in Bergisch Gladbach, Gelsenkirchen (zwei), Langenfeld, Mönchengladbach, Remscheid, Solingen (zwei), Wipperfürth mit insgesamt etwa 1.700 weiteren Messekontakten. Diese Anzahl der Kontakte auf regionalen Messen hat sich gegenüber der des vorherigen Berichtszeitraums vervierfacht. Vor allem durch Regional-Messen **stieg die Gesamtzahl von 2.500 im Vorjahr auf etwa 3.700 Informations- und Beratungskontakte** an insgesamt 17 (zuvor zehn) Messetagen.

Demgegenüber fällt der Besuch von vier Schulmessen (Düsseldorf, Lünen, Mettmann, Wuppertal-Vohwinkel), auf denen nur Oberstufenschüler/innen einer Schule an Ständen informiert wurden, mit zusätzlich durchschnittlich je 60 Kontakten weniger ins Gewicht.

Alle diese oben genannten Messeaktivitäten der ZSB erbrachten im Berichtszeitraum fast 4.000 Kontakte zu Studieninteressierten.¹⁵

Nur noch ein Vortrag mit speziellen Studienthemen für Schüler/innen wurde in Informationszentren (BIZ) der Arbeitsagentur (Solingen) gehalten. Mit nur neun Besucher/innen war er gleichbleibend schwach (vgl. Berichte der Vorjahre) besucht.

Studienberater/innen organisierten oder beteiligten sich an weiteren speziellen Veranstaltungen für Studieninteressierte, wie am NRW-weiten „Langen Abend für Studieninteressierte“ (200 Teilnehmer/innen), am „Girls‘Day“ und „Boys‘Day“ sowie an der „Sommer-Uni“ (insgesamt 30 Schüler/innen) und an den „Wochen der Studienorientierung in NRW“ (drei Veranstaltungen mit 177 Teilnehmer/innen). Hier waren insgesamt etwa 500 Besucher/innen zu verzeichnen.

Unter Einbezug von durch die ZSB geschulten Studierenden werden seit 2012 bei den Partnerschulen Leibniz-Gymnasium Remscheid bzw. Gesamtschule Solingen regelmäßige Studieninformationsgespräche an festen Tagen und zu festen Zeiten vereinbart. Im Berichtszeitraum konnten bei sieben Terminen die Studienfragen von insgesamt 62 (2012/13 waren es 35) Remscheider und Solinger Oberstufenschüler/innen vor Ort individuell beantwortet werden.

Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2012/13 (5.400 Kontakte) stieg die Gesamtzahl der institutionellen Kontakte (bei Schulbesuchen, Schulmessen, Regionalmessen, überregionalen Messen, Besuchen bei der Arbeitsagentur etc.) auf etwa 7.500 Schüler/innen in der Zeit vom 1.10.2013 bis 30.9.2014 an. Über die Hälfte der Kontakte kam bei Messen (4.000) und weit mehr als ein Drittel durch externe wie interne Besuche von Schüler/innen-Gruppen (2.700) zustande. Der Rest verteilt sich auf Formate mit Partnerschulen, der Arbeitsagentur, Wochen der Studienorientierung NRW, „Langer Abend“, „Girls‘Day“, „Boys‘Day“, „Sommer-Uni“ u.a.¹⁶

Ab März 2014 wurde z.B. erstmalig ein neues Beratungsformat getestet: im halbstündigen Takt wurden Schüler/innen der Oberstufe für Beratungsgespräche (mit max. zwei je Studienrichtung) in der Schule vom Unterricht freigestellt. Die Beratungs-Lehrerin organisierte zuvor eine Liste der Anmeldungen inkl. Vertretungen (für ggf. verhinderte Schüler/innen) und informierte vorab die ZSB über die Studienwünsche, so dass an einem Vormittag etwa zehn Gespräche gezielt vorbereitet und in der Schule in dichter Folge durchgeführt werden können. Dieses erfolgreiche Format wird seitdem im Gymnasium Sedanstraße/Wuppertal-Barmen weitergeführt.

¹⁵ Vgl. zu den Messebesuchen die Pressemitteilungen #3,4,9,11,13,17,22,25.

¹⁶ Vgl. Pressemitteilungen #19,20.

Datum	Schule/Messe	Ort
01.10.2013	Forum Beruf	Solingen
09.10.2013	Partnerschule Remscheid	Remscheid
10.10.2013	23. Ausbildungsbörse Stadthalle Wuppertal	Wuppertal
10.10.2013	Gymnasium Wülfrath	Wülfrath
16.10.2013	Gesamtschule Solingen	BUW
17.10.2013	Gesamtschule Solingen	BUW
17.10.2013	Gesamtschule Ronsdorf	BUW
29.10.2013	BIZ Solingen	Solingen
12.11.2013	Partnerschule Solingen	Solingen
13.11.2013	Partnerschule Remscheid	Remscheid
15.11.2013	Messe Einstieg Abi Berlin	Berlin
16.11.2013	Messe Einstieg Abi Berlin	Berlin
15.11.2013	Gesamtschule Langerfeld	Langerfeld
15.11.2013	Partnerschule Remscheid	Remscheid
23.11.2013	Hochschultag Mönchengladbach	Mönchengladbach
11.12.2013	Partnerschule Remscheid	Remscheid
07.12.2013	Messe "STARTKLAR" Gelsenkirchen	Gelsenkirchen
19.12.2013	Berufskolleg-Gruppe FB D	BUW
15.01.2014	Partnerschule Remscheid	Remscheid
15.01.2014	Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen	BUW
16.01.2014	August Dicke Schule Solingen	Solingen
21.01.2014	Partnerschule Solingen	Solingen
22.01.2014	Gesamtschule Velbert	BUW
23.01.2014	SIT Info-Veranstaltung Wochen der Studienorientierung	BUW
28.01.2014	SIT Info-Veranstaltung Wochen der Studienorientierung	BUW
30.01.2014	SIT Info-Veranstaltung Wochen der Studienorientierung	BUW
03.02.2014	Märkisches Gymnasium Schwelm	Schwelm
04.02.2014	Gesamtschule Barmen	BUW
04.02.2014	Käthe-Kollwitz Gesamtschule Leverkusen	BUW
05.02.2014	Gymnasium Vogelsang	Solingen
06.02.2014	Gymnasium Johannes Rau	BUW
06.02.2014	Gesamtschule Marienheide	Marienheide
07.02.2014	Messe Einstieg Abi Köln	Köln
08.02.2014	Messe Einstieg Abi Köln	Köln
11.02.2014	Konrad Heresbach Gymnasium Mettmann	BUW
05.03.2014	Berufs- & Hochschultag, Konrad Heresbach Gymnasium	Mettmann
06.03.2014	Gesamtschule Velbert	Velbert
11.03.2014	Partnerschule Solingen	Solingen
13.03.2014	Gymnasium Sedanstraße	Wuppertal
15.03.2014	Friedrich-Albert-Lange Gesamtschule	Solingen
27.03.2014	Girls'Day	BUW
27.03.2014	Boys'Day	BUW
28.03.2014	Orientierungsbörse Leverkusen	Leverkusen
29.03.2014	Horizon Münster	Münster
30.03.2014	Horizon Münster	Münster
03.04.2014	Wilhelm-Kraft-Gesamtschule-Haßlinghausen	Sprockhövel
03.04.2014	Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen	Lünen
12.05.2014	Friedrich-Albert-Lange-Gesamtschule	BUW
06.05.2014	Partnerschule Solingen	Solingen
14.05.2014	BerufsOrientierungsBörse (BOB)	Langenfeld
27.05.2014	Gymnasium Gevelsberg	BUW
12.06.2014	VOCATIUM Gelsenkirchen	Gelsenkirchen
13.06.2014	VOCATIUM Gelsenkirchen	Gelsenkirchen
17.06.2014	Berufskolleg Neanderthal	BUW

18.06.2014	Berufskolleg Neanderthal	Mettmann
23.06.2014	Hochschulpraktikum Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen	BUW
25.06.2015	SOMMER UNI	BUW
26.06.2014	Bergisches Kolleg	BUW
27.06.2014	Gymnasium Vohwinkel (Messe)	Wuppertal
02.07.2014	Langer Abend für Studieninteressierte	BUW
02.07.2014	Gymnasium Altena	BUW
22.08.2014	Gymnasium Holthausen	Hattingen
06.09.2014	Messe Horizon	Leipzig
07.09.2014	Messe Horizon	Leipzig
12.09.2014	Messe Einstieg Abi Dortmund	Dortmund
13.09.2014	Messe Einstieg Abi Dortmund	Dortmund
15.09.2014	Max-Planck-Gymnasium Düsseldorf	Düsseldorf
16.09.2014	KAoA-Tag der Studienorientierung	Bergisch Gladbach
22.09.2014	Else-Lasker Gesamtschule Wuppertal	BUW
22.09.2014	Else-Lasker Gesamtschule Wuppertal	BUW
23.09.2014	Else-Lasker Gesamtschule Wuppertal	BUW
23.09.2014	Else-Lasker Gesamtschule Wuppertal	BUW
25.09.2014	Berufskolleg Hilden	Hilden
26.09.2014	Lüner Hochschultag	Lünen
26.09.2014	Remscheider Ausbildungsmarkt RAM	Remscheid
27.09.2014	Tag der Forschung	Wuppertal
30.09.2014	FORUM Beruf	Solingen
30.09.2014	Messe in Wipperfürth	Wipperfürth

Tab. 1: Übersicht Schulkontakte und Messen

45. Bergischer Primanertag

Mit über 40 Teilnehmer/innen von den etwa 120 akademischen Experten des 45. Bergischen Primanertages stellten die Angehörigen der Bergischen Universität den größten Teil. Dazu gehörten neben Dozent/innen auch Mitarbeiter/innen des Hochschulsozialwerkes, der Universitätsbibliothek, des Akademischen Auslandsamtes und nicht zuletzt der Zentralen Studienberatung. Die interne Rekrutierung und Anmeldung dieser Teilnehmer/innen ist traditionell Aufgabe der ZSB, wie die Mitarbeit der ZSB-Leiterin im Arbeitskreis der Organisator/innen des Primanertags.

Nach Zählung wurden am 18. Januar 2014 im Berufskolleg Elberfeld, dem traditionellen Veranstaltungsort, insgesamt über 800 Beratungen von Schüler/innen durchgeführt. Dies war ein recht starker Rückgang gegenüber dem (Rekord)-Vorjahr mit 2200 Kontakten. Die Nachfrage 2014 entsprach auch nicht den durchschnittlichen Beratungszahlen der Primanertage vor 2013 mit seit Jahren deutlich über 1000 Besucher/innen.

Schülerinfotage 2014

Vom 20. bis zum 31. Januar boten die Schülerinfotage eine hervorragende Gelegenheit, alle Studienangebote der Bergischen Universität in Einzelveranstaltungen durch Dozenten/innen und Studierende vorgestellt zu bekommen. Bereits Ende des Vorjahres waren über 200 weiterführende Schulen der Region von der ZSB mit Programmen, Plakaten, Lesezeichen und Newsletter-Mails versorgt worden. Den Studienberater/innen oblag zudem die Organisation, Moderation und Evaluation der beiden Informationswochen, inklusive einer Auftaktveranstaltung. Sie wurde von Prorektor Prof. Dr. Frommer eröffnet, dabei stand das Studienangebot Maschinenbau als Eröffnungsveranstaltung im thematischen Mittelpunkt des ersten Programmtages.¹⁷

In den folgenden zwei Wochen besuchten fast 1800 Studieninteressierte (2013 waren es etwas über 1800, 2012 gerundet 2500, 2011 gerundet 1500 Besucher/innen) aus insgesamt 132 Schulen. Das Angebot von 35 Einzelveranstaltungen blieb in diesen Jahren konstant. Der außerordentliche Anstieg der Besucherzahlen von 2012 konnte erwartungsgemäß nicht wieder erreicht werden.

Fast alle Besucher/innen kamen aus NRW, die meisten aus Wuppertal, Solingen, Remscheid; 70% der Uni-Gäste besuchten weiterführende Schulen des Bergischen Städtedreiecks. Zu annähernd 90% nutzten die Schüler/innen ein bis zwei Informationsveranstaltungen, die Teilnahme an vier und mehr Veranstaltungen blieb die Ausnahme. Fast alle waren selbstständig gekommen und nicht im Rahmen einer von der Schule organisierten Besuchsveranstaltung. 95% der Besucher/innen gaben in der ZSB-Evaluation an, gut oder sehr gut informiert worden zu sein. Fast zwei Drittel der Besucher/innen zogen in Betracht, ein Studium in Wuppertal aufzunehmen. Qualitätskriterien bzgl. Lehre und Forschung spielten hierbei eine untergeordnete Rolle. Mit Abstand blieb (wie in den Vorjahren) „Wohnortnähe“ für die Wahl des Studienortes Wuppertal mit der Hälfte der Nennungen der meistgenannte Grund.

¹⁷ Vgl. Pressemeldung #5-7.

Veranstaltung Schülerinfotage 2014	w	in%	m	In%	Gesamt
Angewandte Naturwissenschaften	8	29,6	19	70,4	27
Anglistik/Amerikanistik	54	73,0	20	27,0	74
Architektur	40	74,1	14	25,9	54
Bauingenieurwesen	27	39,7	41	60,3	68
Biologie/ Grundlagen Nat.Wiss. & Technik	39	66,1	21	33,9	62
Chemie/Lebensmittelchemie	15	41,7	21	58,3	36
Druck- und Medientechnologie	3	60,0	2	40,0	5
Elektrotechnik/ Informationstechnologie	3	13,0	20	87,0	23
Farbtechnik, Raumgestaltung, Oberflächentechnik	22	75,9	7	24,1	29
Geographie	17	73,9	6	26,1	23
Germanistik	31	75,6	10	24,4	41
Geschichte	14	82,4	3	17,6	17
Gesundheitsökonomie/ -management	40	78,4	11	21,6	51
Industrial Design	31	70,5	13	29,5	44
KombiBA/Lehramt	85	73,9	30	26,1	115
Kunst	29	82,9	6	17,1	35
Lateinische Philologie	2	40,0	3	60,0	5
Maschinenbau	8	17,0	39	83,0	47
Mathematik LA/Informatik	15	44,1	19	55,9	34
Mathematik/Wirtschaftsmathematik	10	47,6	11	52,4	21
Mediendesign/Designtechnik	101	71,1	41	28,9	142
Musik	14	66,7	7	33,3	21
Pädagogik	103	94,5	6	5,5	109
Philosophie	7	43,8	9	56,2	16
Physik	5	20,8	19	79,2	24
Politikwissenschaft	15	37,5	25	62,5	40
Psychologie	150	76,9	45	23,1	195
Romanistik (Französisch, Spanisch)	14	58,3	10	41,7	24
Sicherheitstechnik	13	27,7	34	72,3	47
Sozialpädagogik und Kindheit, Jugend, Soziale Dienste	90	98,9	1	1,1	91
Sozialwissenschaften/ Soziologie/Wirtschaftslehre und Politik	35	61,4	22	38,6	57
Sportwissenschaft	66	68,8	30	31,2	96
Theologie Evangelische/Katholische	4	50,0	4	50,0	8
Wirtschaftsing. E-Techn./V-Wing	7	16,3	36	83,7	43
Wirtschaftswissenschaft (KombiBA)	25	41,7	35	58,3	60
Gesamt	1144	64,1%	640	35,9%	1784

Tab. 2: Besucher/innen nach Studiengängen und Geschlecht (Tab. 7 SIT-Evaluationsbericht 2013, S. 15)

Wie in den vergangenen Jahren, wird aus der Evaluation der Schülerinformationstage 2014 deutlich, dass diese als wichtige Orientierungsveranstaltungsreihe und als große Hilfe bei der Studienentscheidung wahrgenommen werden. Die Nachfrage hat sich seit dem Jahr 2004 verdoppelt.

Studieren vor dem Abitur

Aufgabe der ZSB ist die Beratung und Weiterleitung aller interessierten Schüler/innen an die jeweilige Studienfachberatung sowie die Bereitstellung von Informationen auf der ZSB-Homepage und in einem Flyer (mit Antragsformular). Nicht zuletzt erfasst die ZSB auch die Teilnahme am Angebot „Studieren vor dem Abitur“ der Bergischen Universität:

Im Berichtszeitraum waren es drei Schülerinnen und fünf Schüler im Alter zwischen 15 und 19 Jahren, die mit Unterrichtsbefreiung meist jeweils eine Lehrveranstaltung in Mathematik (3), Physik, Informatik, Biologie, Chemie bzw. Musik besuchten und überwiegend Leistungsnachweise ablegten, die in einem späteren Studium anerkannt werden können. Jedoch sind nicht alle Schüler/innen, die vor dem Abitur an der Bergischen Universität Leistungen erbringen, in der Statistik der ZSB erfasst.

StudIS – Studierende in Schulen

Von Mathias Kanes

Mit StudIS haben Schulklassen seit September 2011 die Möglichkeit gehabt, Studierende der Bergischen Universität Wuppertal aus grundständigen Studiengängen zu sich in ihre Schule einzuladen. Die StudIS-Mitarbeiter stehen dabei für ganz individuelle Studienbiographien mit ihren Herausforderungen und Erfolgen. Trotz verstärkter Bewerbung wurde das Angebot auch in dem zurückliegenden Berichtszeitraum lediglich vereinzelt angefragt, so dass es eingestellt, d.h. zukünftig nicht mehr offiziell angeboten und beworben, wird.

Entscheidungsstrainings für die Studien- und Berufswahl

Von Brigitte Diefenbach

Die **Entscheidungsstrainings für die Studien- und Berufswahl: „Abi – was dann?“** ergänzen v.a. Informationsveranstaltungen für Schüler/innen wie die Schülerinfotage und Gruppenvorträge, die orientierende Beratung von Studieninteressierten und die weiteren Angebote der Hochschule.¹⁸ Sie sind ein wichtiger und gut frequentierter Baustein für die Phase der Studien- und Berufswahlentscheidung ein bis zwei Jahre vor Abschluss des Abiturs.¹⁹

Die Entscheidungsstrainings werden seit 1999 regelmäßig mit mindestens drei Veranstaltungen pro Semester angeboten. Die Anmeldezahlen zeigen, dass die Nachfrage nach persönlichen Präsenzveranstaltungen – trotz einer wachsenden Zahl von Selbsttests zur Studienwahl im Internet – weiterhin konstant geblieben sind. Im Berichtszeitraum Wintersemester 2013/14 bis Sommersemester 2014 wurden **insgesamt acht** Entscheidungsstrainings angeboten. Ab einer Gruppengröße von zehn Anmeldungen werden die Trainings durchgeführt und finanzieren sich über einen Kostenbeitrag selbst. Sechs Trainings fanden statt.

Die Entscheidungsstrainings verfolgen folgende Ziele:

- Jugendliche setzen sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihren beruflichen Zukunftsvorstellungen systematisch auseinander und nutzen dazu aktuelle, professionelle Informationsquellen.
- Sie erhalten umfangreiche Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienanforderungen.
- Die Nutzung von Online-Self-Assessments - im aktuellen Berichtszeitraum v.a. „Studifinder.de“, der seit Oktober 2011 das NRW-weite Studienangebot abbildet.
- Die Studien- und Berufswahlentscheidung wird auf der Basis von relevanten Informationen und weiteren Informationsmöglichkeiten versachlicht, realitätsangemessener und damit erfolgversprechender getroffen.

Rückblickend auf die Erfahrung der Entscheidungsstrainings der letzten zehn Jahre lässt sich feststellen, dass für Schüler/innen v.a. folgende Fragen von Bedeutung sind:

- Welches Studium ist das richtige für mich?
- Wie ist ein Studium aufgebaut? Was muss ich leisten?

¹⁸ Siehe <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen.html>

¹⁹ Vgl. Pressemeldungen #15,18.

- Was sind meine eigenen beruflichen Ziele für die Zukunft? Wie passen sie zu meinen individuellen Interessen und Fähigkeiten?
- Welche Prioritäten setze ich für meine Ziele?
- Welche Studiengänge kommen für mich in Frage? Mit welchen Inhalten setze ich mich dort auseinander?
- Wie bewerte ich die verschiedenen Studienalternativen, um zu einer Entscheidung zu kommen?
- Wo und wie kann ich mich noch systematisch weiter informieren?

Die Entscheidungstrainings unterstützen Schüler/innen der Oberstufe dabei, sich aktiv und strukturiert mit Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen und zudem den Prozess der Entscheidungsfindung beispielhaft für die Zukunft einzuüben.

Innovation des Trainingskonzeptes

Seit dem Sommersemester 2014 werden die Entscheidungstrainings durch einen hauptamtlichen Studienberater, Herrn Kanes, als Trainer zu Frau Dr. Zimmermann ergänzt, so dass alle aktuellen Studienberatungsthemen unmittelbar mit eingebaut sind.

Die Nutzung des Infozentrums der ZSB im Verlauf der Trainings erwies sich als wertvolle Neuerung. Die Teilnehmer/innen lernten das Informationszentrum mit seinen Nutzungsmöglichkeiten kennen und konnten vor Ort online gezielte Informationsrecherchen und Self-Assessments unter Anleitung erproben. Besondere Bedeutung kommt hier dem NRW-weiten „Studifinder“ und dem deutschlandweiten „Hochschulkompass“ zu. Die Informationsflyer aller Studienmöglichkeiten der Bergischen Universität Wuppertal konnten unmittelbar eingesehen und zum Selbststudium mitgenommen werden. Die Teilnehmer/innen lernten so „nebenbei“ das Informationszentrum der ZSB und die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Studienwahl kennen.

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Alle Entscheidungstrainings wurden mittels eines Fragebogens evaluiert. Im Berichtszeitraum Wintersemester 2013/14 und Sommersemester 2014 haben von den 76 Gesamtteilnehmer/innen in sechs Trainings 50 Teilnehmer/innen (65,8%) an der freiwilligen Evaluation teilgenommen, davon 56% junge Frauen.

Jahrgangsstufe/Bildungsabschluss

Insgesamt 80% der Teilnehmer/innen war noch in der Oberstufe und 20% studierten bereits im 1. Semester und suchten nach einer neuen Perspektive. Mehr als ein Viertel der Teilnehmer/innen befand sich der empfohlenen Jahrgangsstufe 12.

Jahrgangsstufe	Häufigkeit	Prozent
11	9	18,0
12	28	56,0
13	3	6,0
Student/in	10	20,0
Gesamt	50	100,0

Subjektive Bedeutung des Trainings

Insgesamt 96% der Teilnehmer/innen bewerteten das Entscheidungstraining als „sehr wichtig“, „wichtig“ oder zumindest „mäßig wichtig“.

Wichtigkeit des Trainings	Häufigkeit	Prozent
sehr wichtig	14	28,0
wichtig	27	54,0
mäßig wichtig	7	14,0
eher unwichtig	1	2,0
unwichtig	1	2,0
Gesamt	50	100,0

Klärung des Entscheidungsprozesses

88% der Teilnehmer/innen – etwas weniger als im vorherigen Berichtszeitraum – gaben an, ihr Entscheidungsprozess sei durch das Training „viel klarer“, „überwiegend klarer“ und „teilweise klarer geworden“.

Klärung des Entscheidungsprozesses	Häufigkeit	Prozent
Gültig		
viel klarer geworden	6	12,0
überwiegend klarer geworden	21	42,0
teilweise klarer geworden	17	34,0
eher nicht klarer geworden	5	10,0
nicht klarer geworden	1	2,0
Gesamt	50	100,0

Empfehlung des Entscheidungstrainings

Insgesamt 84% der Teilnehmer/innen empfahlen die Entscheidungstrainings „sehr“ bzw. „eher“.

Empfehlung des Trainings	Häufigkeit	Prozent
sehr empfehlen	25	50,0
eher empfehlen	17	34,0
weder/noch	6	12,0
eher abraten	1	2,0
abraten	1	2,0
Gesamt	50	100,0

Welche Inhalte/Methoden waren für die Teilnehmer/innen besonders wichtig?

Die Teilnehmer/innen nannten in freien Antwortkategorien folgende für sie als wichtig empfundene Inhalte:

- konkrete, objektive Einschätzungen und Vorschläge für Studiengänge und Berufe
- die Möglichkeit, Fragen zu stellen
- dass wir genügend Zeit hatten, unsere Aufgaben (Mind-Maps) zu erstellen und nicht unter Druck standen
- Entscheidung zu bestätigen
- Ordnung in verschiedene Ziele, Wünsche, Fähigkeiten zu bringen.
- Dass ich mal die Meinung anderer hören konnte und neue Ideen sammeln konnte.
- dass mir alternative Studiengänge aufgezeigt wurden.
- Zu einem messbaren Erfolg zu kommen.
- Herauszufinden, welche Fähigkeiten ich in meinen späteren Beruf integrieren kann/welche Ziele mir am wichtigsten sind.
- Es war besonders wichtig, dass Übersicht in das komplexe Netz von Studiengängen gebracht wurde. Außerdem wurden mir neue passende Möglichkeiten vorgeschlagen/vorgelegt.
- Bestätigung/Versicherung meiner Lebensziele/Berufswünsche. Ich habe gelernt, wo und wie ich mich am besten informieren kann.
- Einblick ins Studium bekommen
- Einen genaueren Einblick zu bekommen, welcher Studiengang gut zu mir passt.
- Methoden kennen zu lernen, um das geeignete Studium zu finden.
- Perspektiven für meine persönliche Weiterbildung zu erreichen.
- Hilfe zur Entscheidung
- Zu merken, dass es nicht notwendig ist, seine gesamte Karriere im Voraus zu planen und man in allen Bereichen erfolgreich sein kann.
- kompetente Fachkräfte
- Entscheidungs-Punkte-Tabelle; "Persönlicher Bewertungsbogen über Alternative"
- Informationen im Internet
- gegenseitige Vorschläge für Studiengänge
- Berufs-/Studialternativen
- eine klare Richtung für meinen Studiengang zu erhalten, eine Entscheidung zu treffen
- Möglichkeiten, sich weiter zu informieren.
- Methoden zur Organisierung von persönlichen Zielen und Fähigkeiten kennenzulernen.

„Wege zu einer guten Studienentscheidung“ – Schülervorträge der ZSB im Rahmen der Wochen der Studienorientierung

Von Mathias Kanes

Wenn die Zielgerade des Abiturs nach langen Jahren der Schulzeit endlich in Sichtweite ist, geraten Schüler/innen nicht selten in Entscheidungsstress. Viel zu groß erscheint da die Bandbreite an attraktiven Studienmöglichkeiten, als dass man direkt sagen könnte, womit es denn dann nach dem Abi weitergehen soll. Und sich nur über das Internet zu informieren, schafft eher selten den gewünschten Überblick. Um dem Suchprozess einen auch an den Schulen landesweit einheitlichen Zeitrahmen zu geben, haben das Wissenschaftsministerium, das Ministerium für Schule und Weiterbildung, die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und die NRW-Hochschulen die gemeinsame Initiative der sog. „Wochen der Studienorientierung“ ins Leben gerufen.

2014 fanden die Wochen der Studienorientierung in der Zeit vom 20.01. bis 07.02. statt. Wie auch schon im Vorjahr hatten diejenigen Schüler/innen, die sich für das Studienangebot der Bergischen Universität interessierten, die Möglichkeit, die alljährlich stattfindenden Schülerinformationstage und den Primanertag zu besuchen. Auch in diesem Jahr bot die Zentrale Studienberatung im Rahmen der Schülerinformationstage den Vortrag „Wege zu einer guten Studienentscheidung“ an drei verschiedenen Terminen an.

Im Rahmen von sechzig bis neunzig Minuten erhielten die Zuhörer/innen wichtiges Orientierungswissen und Anregungen für ihren ganz individuellen Entscheidungsprozess. Dabei ging es also sowohl um die Vermittlung reiner Sachinformationen, z.B. über den gestuften Aufbau universitärer Studiengänge und über die damit verbundenen Abschlussmöglichkeiten an deutschen Hochschulen, der Suche nach den jeweils geeigneten Ansprechpartnern als auch das Studienangebot der Bergischen Universität. Gleichzeitig sollten die Inhalte des Vortrags aber auch dazu anregen, über sich selbst und seine individuellen Fähigkeiten nachzudenken, um auf diese Weise aus der Fülle an Möglichkeiten das für einen passende herauszufiltern. Wie ein solcher komplexer Orientierungs- und Entscheidungsprozess sich dann individuell im Leben ausgestalten kann, erfuhren die Zuhörer/innen über den Vortrag von Laura Wolf, Studierende im Kombinatorischen Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal.

Insgesamt nutzen knapp 180 Schülerinnen und Schüler (2013: gut 460 Teilnehmer/innen) die Termine. Gegenüber dem Vorjahr ist die Teilnehmerzahl damit deutlich gesunken. Entgegen diesem Trend bestand allerdings auch 2014 eine deutliche Nachfrage an zusätzlichen Vortragsveranstaltungen der ZSB während der Wochen der Studienorientierung. Gut 440 Schüler/innen (2013: rund 350 Teilnehmer/innen) nahmen das Informationsangebot entweder in Ihrer Schule oder in der Bergischen Universität wahr.

Boys' Day 2014 – Jungs schauen über den Tellerrand

Von Mathias Kanes

Der Boys' Day ist ein bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen ab der 5. Klasse. Er soll Schülern die Möglichkeit bieten, im Rahmen von Veranstaltungen und Workshops Zukunftschancen zu entdecken, die man ursprünglich vielleicht gar nicht so im Blick gehabt hätte.

2014 fand der Jungen-Zukunftstag am Donnerstag, den 27. März im Gebäude B statt. In diesem Jahr konnten die Schüler den Beruf des Grundschullehrers kennenlernen. Stefanie Bingen, ehemalige Studentische Hilfskraft des Instituts für Service in der Lehrerbildung, erläuterte in einem Vortrag den Weg in den Lehrerberuf an Grundschulen vom Studium des Kombinatorischen Bachelor über den Master of Education bis zum Vorbereitungsdienst. Die Jungen nutzten die Gelegenheit, um sich über ihre eigenen Erfahrungen mit ihren Lehrern in der Gruppe auszutauschen und darüber nachzudenken, was es braucht, um Kindern ein guter Lehrer zu sein.

Insgesamt nahmen am Boys' Day 2014 10 Jungen (2013: 23 Teilnehmer) an den Veranstaltungen in der ZSB teil.

Mädchen-Zukunftstag - Girls' Day 2014

Von Ulrike Leonhardt

Seit 2007 beteiligt sich die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Wuppertal und der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. – VBU am bundesweiten Girls' Day, der das Ziel hat, jungen Frauen lebendige Einblicke in technische, ingenieur- und naturwissenschaftliche Berufe und Studiengänge zu ermöglichen. Am 27. März 2014 wurden 11 Schülerinnen von zwei studentischen Mitarbeiterinnen der ZSB im ZSB-Infozentrum über das Studienangebot der Bergischen Universität im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften und über die verschiedenen Unterstützungsangebote für Studieninteressierte informiert. Anschließend berichteten beide Mitarbeiterinnen ganz persönlich, wann und wie sie sich für ihre Studiengänge entschieden haben. Nach einer kleinen gemeinsamen Entdeckungstour über den Campus konnten die Schülerinnen dann noch weitergehende Fragen direkt mit den Studienberater/innen in der offenen Sprechstunde der Orientierenden Beratung klären.

Doppelt hält besser – Mit dem Dualen Orientierungspraktikum Studium und Berufsalltag von Akademiker/innen kennenlernen

Von Mathias Kanes

Das Duale Orientierungspraktikum ermöglicht Schüler/innen einen einwöchigen Einblick in Studienmöglichkeiten an der Bergischen Universität, den die Schüler gegebenenfalls mit einem ebenfalls einwöchigen Praktikum in einem zu ihrem Studienwunsch passenden Beruf verbinden.²⁰

2014 folgten gut 160 Schüler/innen von zehn Schulen aus Hattingen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Waldbröl und Wülfrath unserer Einladung. Die Anmeldezahlen aus dem Vorjahr (2013: gut 170 Anmeldungen von acht Schulen) konnten damit in etwa gehalten werden. Neu war 2014, dass auch Schüler/innen von Schulen nicht unmittelbar aus der Region teilnahmen, das Einzugsgebiet sich damit also vergrößert hat. Manchmal fragten uns weiter entfernt wohnende Schüler/innen an, weil sie an der Bergischen Universität Studienangebote entdeckt hatten, die andere Hochschulstandorte nicht haben. Vor diesem Hintergrund wünsche ich mir, dass auch der Fachbereich F sich für einige wenige Studieninteressierte öffnet, um Schüler/inne/n z.B. einen Einblick in Studiengänge wie Industrial Design zu ermöglichen.

Das Konzept, sich bei der Anmeldung neben einzelnen prominenten Fächern (Architektur, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften) auch für ganze Fachbereiche (FB A, C, D, E, G) entscheiden zu können, wurde aus dem Vorjahr beibehalten. Manche Schüler/innen bekamen über diese Möglichkeit eines breiteren „querbeet“-Probestudiums erst eigentlich eine Idee davon, was sie interessieren könnte. Insgesamt standen damit wieder acht Wochenpläne zur Auswahl bereit, die fast den gesamten Verbund aus Fachbereichen der Bergischen Universität Wuppertal abdeckten. Anders als in den Vorjahren entschieden sich in diesem Jahr auch viele Schüler/innen (29 Anmeldungen) für Fächer aus dem Fachbereich C, den MINT-Fächern, nur noch übertroffen von 32 Anmeldungen für das Fach Psychologie – der Dauerbrenner unter den beliebtesten Studienfächern. Trotz dieser hohen Anmeldezahlen musste niemand auf einen Zweitwunsch getröstet werden, dank der Bereitschaft der Lehrenden, ihre Veranstaltungen für Besuch auch in größerer Zahl zu öffnen. Oder es wurden mehrere Veranstaltungen in einem Zeitfenster angeboten.

Den Auftakt des Hochschulpraktikums bildete eine einige Wochen zuvor stattfindende Begrüßungsveranstaltung. Die Neuerung einer Beteiligung der Fachschaft mit Vorträgen und anschließender Frage- und Unterhaltungsrunde wurde 2014 beibehalten. Wie der Presse zu entnehmen war, gefiel das den Teilnehmer/innen auch 2014 wieder besonders gut. Abgerundet wurde der Besuch über eine Reflexion der zurückliegenden Zeit in Form eines Aufsatzes, den die Schüler/innen nach ihrem Hochschulpraktikum verfassten und der ZSB zur Verfügung stellten. Wir erhielten 123 Berichte, also gut 75% von den ursprünglich 163 Anmeldungen. Dieser Text war auch die Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahmezertifikats.

Auch konnte das Duale Orientierungspraktikum nun erstmalig völlig kostenlos für die teilnehmenden Schulen bzw. Schüler/innen angeboten werden – dies passt gut zu dem Umstand, dass die ursprüngliche Finanzierung über die Stiftung Partner für Schule seit 2013 eingestellt wurde. Nunmehr können Schüler/innen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Schulen am Praktikum teilnehmen.

²⁰ Vgl. Pressemitteilung #2.

STUDIENSTART

Schon einmal anfangen – Infoveranstaltungen für Studienstarter/innen

Von Brigitte Diefenbach und Mathias Kanes

Seit 2010 bietet die ZSB eine Informationsveranstaltung für Erstsemester an. Mit diesem Format möchte die Zentrale Studienberatung auf den Bedarf an Orientierungshilfe und Unterstützung antworten, der gerade bei der Zielgruppe der Erstsemester besteht. Zum Start des Wintersemesters bot die ZSB drei allgemeine Informationsveranstaltungen im September für Erstsemester an.

Der Vortrag beantwortete unter anderem folgende Fragen und Themen:

- Wie finde ich mich an der Uni zurecht?
- Von der Schule ins Studium – Was ist neu, was ist anders?
- Neue Aufgaben im Studium
- Wie ist ein Studium aufgebaut?
- Wer unterstützt mich rund ums Studium?
- Wo finde ich die richtigen Ansprechpartner/innen in der Uni?
- Was kann ich jetzt schon tun: Prüfungsordnung und Stundenplan
- Was passiert in der Welcome Week?

Ergänzt wurden diese Inhalte durch weitere fachspezifische Informationen, die sich als typische Fragen aus der Studienberatung und E-Mail-Anfragen an die ZSB im Rahmen der regulären orientierenden Beratung und der Kurzberatung herauskristallisiert hatten. Die Gesamtdauer der Infoveranstaltungen umfasste i.d.R. zwei Zeitstunden. Individuelle Fragen konnten im Anschluss an den Vortrag mit den Studienberater/innen und im Infozentrum der ZSB geklärt werden.

Zusätzlich zu diesen Vorträgen wurden wieder zwei spezielle Termine zum Thema WUSEL und dessen Nutzung in Zusammenarbeit mit Herrn Durst aus dem Dezernat 2 angeboten. Gefreut haben wir uns auch darüber, dass 2014 sich erstmalig das BAföG-Amt, vertreten durch dessen Leiterin Sandra Bischoff, mit einem Vortrag zur Studienfinanzierung mittels BAföG beteiligt hat.

Im Ergebnis nutzten insgesamt rund 320 Studierende die drei Termine (2013: knapp 600 Studierende an vier Terminen), teils um sich Informationen für ihren Studienstart einzuholen und sich teils nach den Veranstaltungen individuell beraten zu lassen. Die Nachfrage befindet sich damit auf einem Niveau von durchschnittlich einhundert Zuhörer/innen pro Vortrag. Die beiden WUSEL-Einführungsvorträge besuchten gut 700 Personen (2013: rund 600 Studierende). Über die Möglichkeiten der Studienfinanzierung mit Hilfe des BAföGs informierten sich rund 50 Personen.

Viele Erstsemester möchten sich schon vor der Begrüßungswoche z.B. zu Themen wie Prüfungsordnung oder Stundenplan informieren. Und die Studienberater/innen der ZSB wissen auch um die teils irrationalen Befürchtungen angesichts eines völlig neuen Lern- und Arbeitsumfelds, in dem man sich anfangs noch nicht richtig zurechtzufinden weiß. Gerade hier setzt obige Informationsveranstaltung an. Eines der vielleicht wichtigsten und verunsicherndsten Themen ist dabei der Stundenplan und alles, was damit zusammenhängt. Die zwei speziell auf dieses Thema ausgerichteten Vorträge zum Thema „WUSEL“ stellen daher eine sinnvolle Ergänzung zu den allgemein informierenden Veranstaltungen dar, die nun über den Vortrag zum Thema Studienfinanzierung mit Hilfe des BAföGs um eine weitere wichtige Komponente ergänzt werden konnten. An dieser Stelle möchten wir den beteiligten Abteilungen für die Mitarbeit nochmals herzlich danken!

QPL-Projekt „Die Studieneingangsphase: Überfachliches Angebot“

Von Aline Gebele

Als Mitarbeiterin im Förderprogramm Qualitätspakt Lehre (QPL) unterstütze ich seit dem 15. Januar 2014 die Zentrale Studienberatung in der Orientierenden Beratung und bin für den Bereich des Zeit- und Selbstmanagements zuständig. Das Programm Qualitätspakt Lehre trägt zu einer engeren universitären Vernetzung und optimierten Gestaltung der Studieneingangsphase bei.

Vernetzung und Austausch mit anderen Einrichtungen der Bergischen Universität im Rahmen des Förderprogramms Qualitätspakt Lehre (QPL)

Die Kleingruppen, Praxisforen und Werkstätten der Studieneingangsphase haben sich die Verbesserung des selbstgesteuerten Lernens und der Selbstorganisation und -regulation der Studierenden zum Ziel gesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen der Zentralen Studienberatung und den Mitarbeiter/innen der einzelnen Maßnahmen des Qualitätspakt Lehre-Programms ist wichtig, um sowohl eine gemeinsame Förderung der fachlichen als auch der fachunabhängigen Kompetenzen zu gewährleisten. Im Antragstext heißt es dazu: „Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durchgängig gemeinsam mit fachlichen Kompetenzen gefördert. Diese Einbindung von überfachlichen Kompetenzen in den fachlichen Kontext ist ein zentrales Element wirksamer Programme zur Unterstützung der Fähigkeit des selbstgesteuerten Lernens.“²¹

Zur Sicherstellung einer guten Vernetzung und eines regen Austausches mit den Mitarbeiter/innen der einzelnen Maßnahmen des QPL-Programms, habe ich bereits im Januar 2014 an einem QPL-Netzwerktreffen teilgenommen und für jeden Studiengang der teilnehmenden Fachbereiche eine individuelle Bedarfsanalyse in Hinblick auf Inhalte des Zeit- und Selbstmanagements sowie der Selbstregulation erstellt. In Folge dessen wurde der Kontakt zu den QPL-Mitarbeiter/innen der Fachbereiche A und G intensiviert und der geäußerte Bedarf bearbeitet und beseitigt. So wurde beispielsweise in einem gemeinsamen Austausch mit dem Fach Romanistik (Fachbereich A) der Foliensatz zum Zeit- und Selbstmanagement, welcher in der Studieneingangsphase in den Tutorien verwendet wird, überarbeitet und die Tutoren gemeinsam mit der QPL-Mitarbeiterin thematisch eingearbeitet. Für das Fach Anglistik (Fachbereich A) wurde eine Literaturliste zum Zeit- und Selbstmanagement erstellt, welche den Studierenden bei Interesse ausgehändigt wird; für das Fach Geschichte (Fachbereich A) wurden neu erarbeitete Materialien zum Zeit- und Selbstmanagement im Gespräch erörtert und zur Ausgabe an die Studierenden bereitgestellt. Zudem wurde die Kooperation der Zentralen Studienberatung und des Studiengangs Germanistik durch mehrere Veranstaltungen gestärkt. So habe ich beispielsweise an einer Teamsitzung in der Schreibwerkstatt Wort.Ort teilgenommen und einen Workshop zum Zeit- und Selbstmanagement für die von Wort.Ort organisierte Schreibwoche im September 2014 erarbeitet. Außerdem wurde der Kontakt zwischen der Zentralen Studienberatung und den Mitarbeiter/innen der Schreib- und Mathewerkstätten durch Gespräche über schwierige Beratungssituationen gestärkt.

Die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen der Zentralen Studienberatung und den Mitarbeiter/innen der Praxisforen wurde zudem über Teilnahme an den von ihnen organisierten Veranstaltungen „Job-Talk“ (Absolvent/innen und Studierende des Fachbereichs berichten über ihren Berufseinstieg, Arbeitsalltag, Werdegang, Praktikumsverlauf usw.) sichergestellt. Zuletzt habe ich an dem „QPL-Jahresworkshop 2014“ im September 2014 teilgenommen und die Arbeit verschiedener Kleingruppen in Hinblick auf eine Evaluation der Maßnahmen des QPL-Projektes moderiert.

²¹ Vgl. S. 13, Antragstext zum Projekt "Die Studieneingangsphase"; <http://www.qsl.uni-wuppertal.de/die-studieneingangsphase-qpl/antragstext.html>

Zeit- und Selbstmanagement: Workshop und Sprechstunde

Im September 2014 fand ein mehrstündiger Workshop mit 14 Teilnehmer/innen zum Zeit- und Selbstmanagement statt. Zusätzlich wurde die Sprechstunde (Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr) zunehmend von Ratsuchenden genutzt. In den Workshops und der Sprechstunde wurden Antworten zu Fragen der Selbstregulation und zum individuellen Zeitmanagement geklärt. Die Studierenden lernten, realistische Ziele und Prioritäten zu formulieren und umzusetzen, individuelle Zeitpläne zu erstellen und erhielten einige Anregungen zur Umsetzung. Viele praktische und studienrelevante Übungen und Beispiele unterstützen bei der Verbesserung bisheriger Arbeitsstrategien, bei der Optimierung des individuellen Zeit- und Selbstmanagements, mit dem Ziel den Studienerfolg zu erhöhen. Das Training wurde von den Studierenden als sehr positiv wahrgenommen, die Evaluation spiegelt die Zufriedenheit der Teilnehmer wider. Viele Studierende nutzten die Sprechstunde mehrfach und konnten so ihr Zeit- und Selbstmanagement optimieren. So schrieb beispielsweise eine Studierende, nachdem sie die Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement besucht hatte, folgende E-Mail:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
ich war nun schon zum zweiten Mal bei Frau Gebele in der Sprechstunde und stelle fest, dass es mir sehr weiter geholfen hat. Sowohl durch ihr umfassendes Material, als auch durch kleine Tipps und Anregungen kam ich mir gut aufgehoben vor. Es herrschte immer eine sehr angenehme, lockere Atmosphäre, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe und ermutigt war, meine Probleme anzusprechen.
Eine tolle Idee, die hoffentlich auch so weitergeführt wird!
Mit freundlichen Grüßen,
... [Name der Studentin]“*

Ü-55 Forschertage

Die Ü-55 Forschertage der Bergischen Universität, welche von dem Fachbereich der Mathematik und den Naturwissenschaften veranstaltet wurden, wurden auch durch die Zentrale Studienberatung mit einem Programmpunkt „Mittagsgespräch in der ZSB“ unterstützt. Aline Gebele stellte in zwei gutbesuchten (insg. 26 Teilnehmer) Veranstaltungen die Bergische Universität vor und zeigte Möglichkeiten eines Studiums für Ältere und Gasthörer auf.

ORIENTIERENDE BERATUNG

Statistische Daten²²

1. Oktober 2013 – 30. September 2014

Die graphischen Darstellungen umfassen den Berichtszeitraum 10/2013 – 09/2014.

Die Anzahl der Beratungsgespräche sowie die Zahl der schriftlichen, telefonischen und per E-Mail gesendeten Anfragen und der Informationsgespräche werden zu einer Übersicht zusammengefasst (Gesamtübersicht der Orientierenden Beratung).

Beratungsgespräche zwischen Studienberater/innen und Ratsuchenden werden in dem so genannten Beratungsprotokoll festgehalten (vgl. Erläuterungen zu Abb. 2). Dieses Beratungsprotokoll wird im Anschluss an jedes Beratungsgespräch ausgefüllt und bildet die Grundlage der Analyse der Beratungsgespräche (Einzelbetrachtung der Beratungsgespräche der Orientierenden Beratung).

Die Anlässe der psychologischen Beratung werden gesondert erhoben und in einem weiteren Überblick dargestellt (Gesamtübersicht der Psychologischen Beratung).

Gesamtübersicht der Orientierenden Beratung

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtheit der Kontakte im Erhebungszeitraum im Siebenjahresvergleich dar:

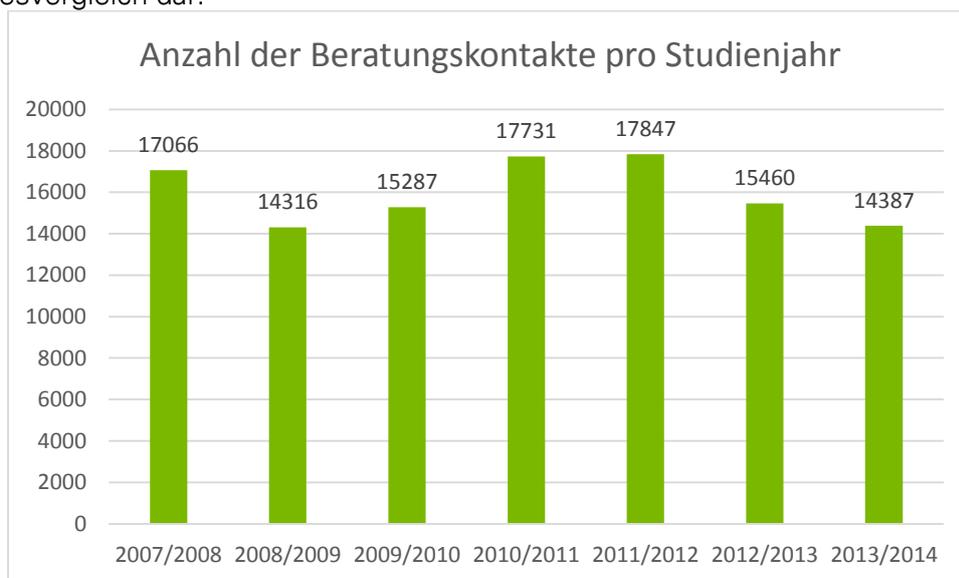


Abb. 1: Anzahl der Informations- und Beratungskontakte in den letzten sieben Studienjahren, die durch die ZSB persönlich, schriftlich oder telefonisch durchgeführt wurden²³

Die folgende Abbildung berücksichtigt sämtliche Beratungskontakte mit Ausnahme der Gruppen- und Einzelberatungen außerhalb der ZSB, etwa bei Schulen und Messen. Die Kategorie „persönliche Informationsgespräche“ enthält die Anzahl der kürzeren Beratungskontakte in den Räumen der ZSB, z.B. die Unterrichtung über Studienmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Studienabschlüsse etc. Entsprechendes gilt für die kürzeren telefonischen Anfragen. Die Kategorien „persönliche Beratungsgespräche“ und „telefonische Beratungsgespräche“

²² Prozentwerte werden auch als Zwischenergebnis auf eine Nachkommastelle gerundet. Dementsprechend können Summen von Prozentwerten minimal von 100% abweichen.

²³ Zur Interpretation der Längsschnittentwicklung dieser Daten vgl. S. 3.

umfassen hingegen die über die Informationsgespräche hinausgehenden intensiven Beratungskontakte. Die „schriftlichen Beratungen“ umfassen die schriftlichen Antworten auf schriftlich und durch E-Mail gestellte Anfragen sowie die Nachsendungen nach telefonischer Beratung, telefonischer Anfrage und nach E-Mail-Anfrage. Antworten in Form einer E-Mail werden in der Kategorie „E-Mail-Beratung“ zusammengefasst.

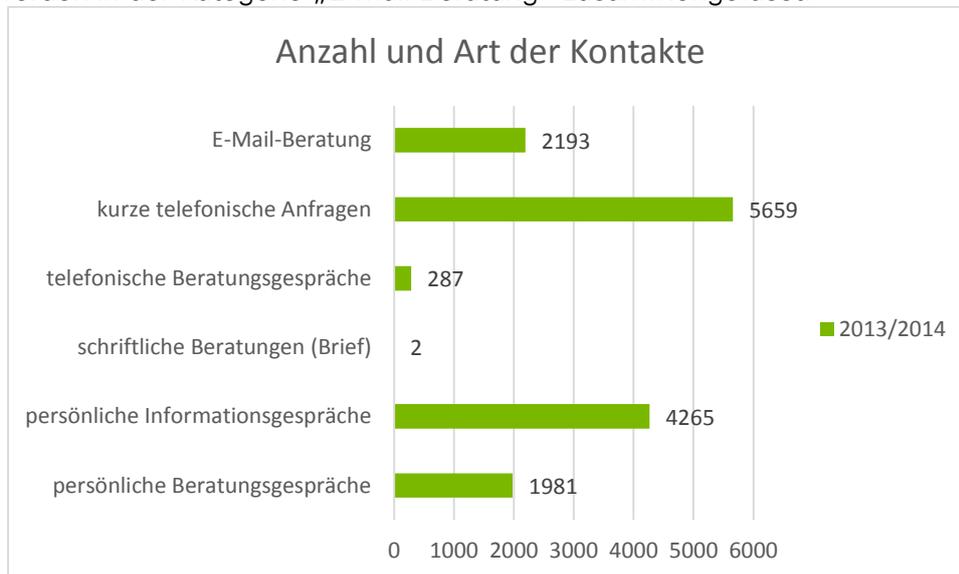


Abb. 2: Anzahl und Art der Informations- und Beratungskontakte in der ZSB im Studienjahr 2013/2014

Im Wesentlichen beschränkt sich die Datenerhebung auf die Analyse der Beratungsaktivitäten und der Rat suchenden Klientel nach wichtigen Merkmalen sowie auf der Ermittlung der Häufigkeiten dieser Merkmale. Im Folgenden werden aus der Vielzahl der Beratungskontakte nur die intensiveren Beratungsgespräche (vgl. Erläuterungen zu Abb. 2) genauer betrachtet.

Im Erhebungszeitraum 2013/2014 führte die ZSB 2.268 persönliche und telefonische Beratungsgespräche durch. Unter den Ratsuchenden waren 54,4% weiblich und 45,5% männlich. Dabei nahmen 87,4% eine Einzelberatung und 12,6% eine Gruppenberatung in Anspruch.

	2013/2014
Studienanwärter	34,0%
Studierende anderer Hochschulen	25,1%
Studierende BUW	14,9%
Berufstätige/Arbeitslose	15,0%
Zweitstudium	2,4%
Eltern/Lebenspartner	4,5%
Inhaber eines Hochschulabschlusses	4,0%

Tab. 1: Status der Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2013/2014

Entsprechend den verschiedenen Zugangsvoraussetzungen zum Studium an der Uni Wuppertal suchen sowohl Studieninteressierte u.a. mit der Fachhochschulreife (Fach HSR) als auch mit der Allgemeinen Hochschulreife (Allg. HSR) bzw. der fachgebundenen Hochschulreife die ZSB auf.

2013/2014	
Allgemeine Hochschulreife	84,2%
Fachhochschulreife	1,8%
andere Hochschulabschlüsse	1,8%
sonstige	0,4%
Bachelor	3,2%
Fachgebundene Hochschulreife	0,6%
beruflich qualifiziert	7,6%
Master	0,6%

Tab. 2: Hochschulzugangsvoraussetzungen bei Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2013/2014

In Abb. 3 ist dargestellt, in welchem Semester die Ratsuchenden, und zwar die Studierenden, die ZSB aufsuchten. Auffällig ist hier, dass die meisten zu Beginn des Studiums kommen.

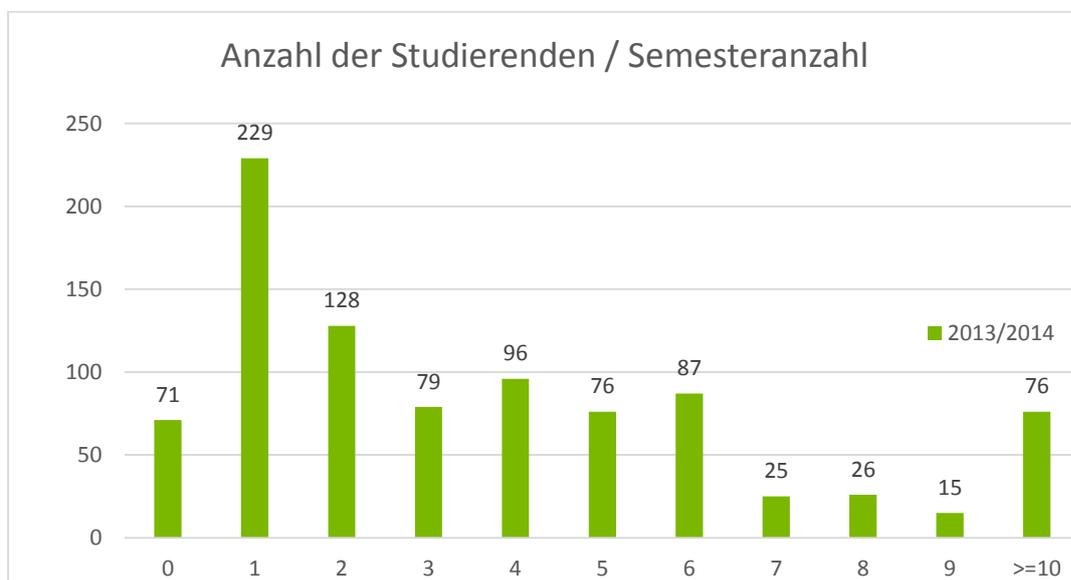


Abb. 3: Ratsuchende Studierende nach Hochschulsemestern; 0 = keine Angabe

Die folgenden Tabellen enthalten die jeweils zehn häufigsten angesprochenen Beratungsinhalte innerhalb eines Jahres. Die Studienberater können für ihre Angabe aus einer Liste mit 65 standardisierten Beratungsinhalten auswählen. Bis zu drei Angaben können gemacht werden.

Beratungsinhalte	Häufigkeit	Anteil
Bewerbung und Einschreibung	391	50,7%
Studienaufbau/-inhalte/-ordnung	224	29,0%
Zugangsvoraussetzungen	142	18,4%
Studienmöglichkeiten BUW	128	16,6%
Allg. Orientierung/Studienmöglichkeiten	116	15,0%
Lehramt	106	13,7%
Entscheidungshilfen (Angebote)	87	11,3%
Eignungsprüfung	85	11,0%
Entscheidungskonflikte	84	10,9%
Berufsaussichten Übergang Schule/Hochschule	66	8,6%

Tab. 3: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studienanwärtern 2013/2014. Die Basis für die Prozentzahl ist die Anzahl der Ratsuchenden in dieser Gruppe.

Beratungsinhalte	Häufigkeit	Anteil
Studienfachwechsel	270	29,7%
Lehramt	147	16,2%
Anerkennung von Leistungen	138	15,2%
Studienaufbau/-inhalte/-ordnung	118	13,0%
Bewerbung und Einschreibung	118	13,0%
Lern-, Arbeitsprobleme	104	11,5%
Prüfungsprobleme	94	10,4%
Psychosoziale Probleme	84	9,3%
Studienortwechsel	82	9,0%
Zugangsvoraussetzungen	80	8,8%

Tab. 4: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studierenden 2013/2014. Die Basis für die Prozentzahl ist die Anzahl der Ratsuchenden in dieser Gruppe.

Die folgenden Tabellen gehen genauer auf die Beratungsgespräche im Bereich der Studienabschlüsse ein, wobei in der Tabelle 5 nur die Studiengänge berücksichtigt sind, in denen Ratsuchende ein Studium aufnehmen wollen. Dabei ist es möglich, dass ein Ratsuchender sich über verschiedene Studiengänge mit unterschiedlichen Abschlussarten informiert hat.

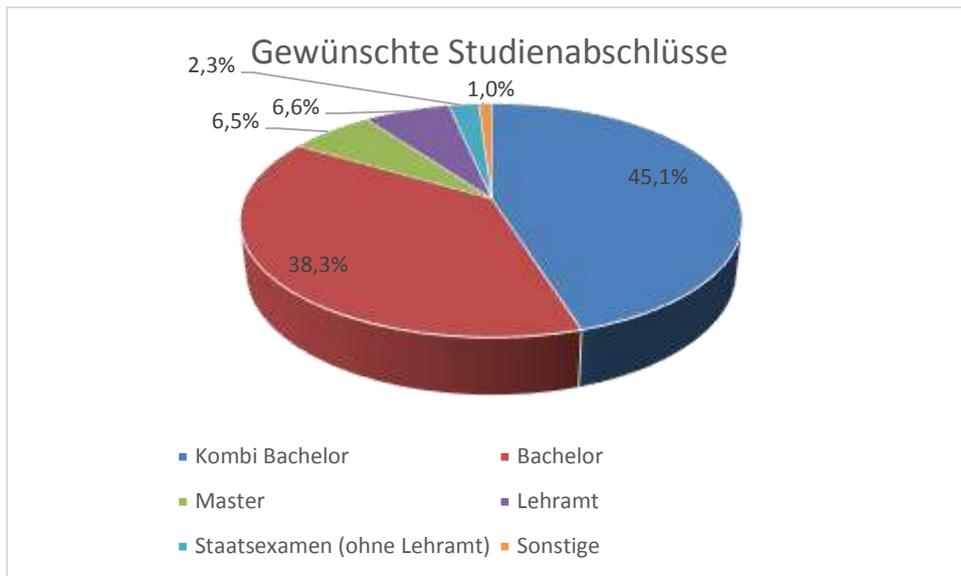


Abb. 4: in Beratungsgesprächen gewünschte Studienabschlüsse bei Studienanwärtern 2013/2014

In Abbildung 4 wird gezeigt, zu welchen Studiengängen Ratsuchende sich in den Beratungsgesprächen informiert haben. Unabhängig hiervon ist in Abbildung 5 dargestellt, welchen Studienabschluss die Ratsuchenden ggf. bereits anstrebten.

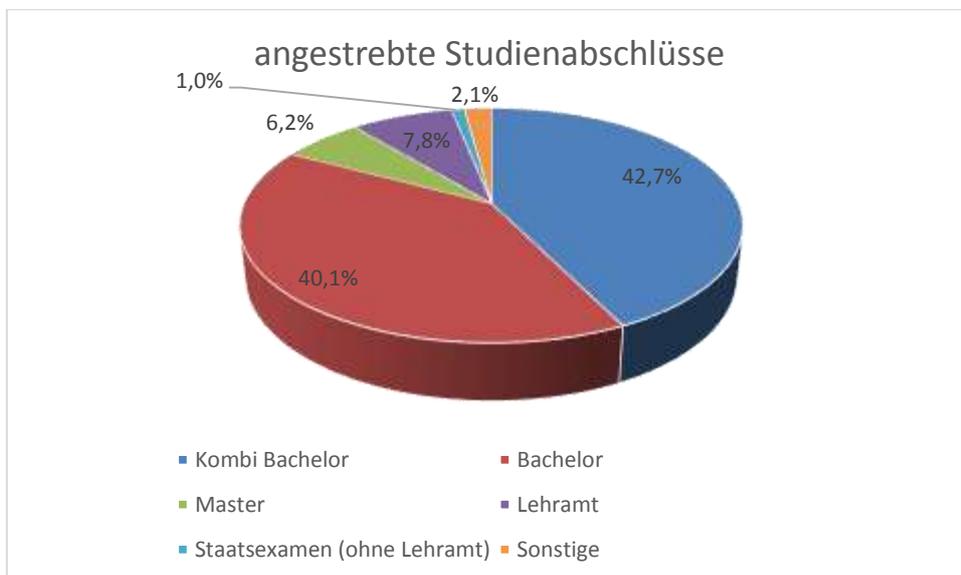


Abb. 5: in Beratungsgesprächen genannte, angestrebte Studienabschlüsse bei Studierenden 2013/2014

Die folgenden zwei Tabellen enthalten die gewünschten Studiengruppen der Studienanwärter/innen bzw. die Studienfächer der Studierenden. Dabei werden auf der Grundlage detaillierter Erhebungen der einzelnen Studiengänge und -fächer Studiengruppen zusammengefasst, wobei Mehrfachnennungen möglich sind.

Gewünschte Studiengruppe	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	1491	44,1%
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	694	20,5%
Medizin und Pharmazie	20	0,6%
Mathematik und Naturwissenschaften	412	12,2%
Ingenieurwissenschaften	440	13,0%
Musik, Design und Kunst	323	9,5%
Sonstige	3	0,1%

Tab. 5: in Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studienanwärtern 2013/2014. Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.

In diesen Daten spiegelt sich auch wider, dass die am häufigsten nachgefragten Studiengruppen den größten Fachbereichen A (Geistes- und Kulturwissenschaften), B (Wirtschaftswissenschaft) und G (Human- und Sozialwissenschaften) entsprechen.

Dieser Umstand korreliert mit den Daten der folgenden Tabelle 6, in der die Studiengruppen angegeben sind, in denen die Ratsuchenden ggf. als Studierende eingeschrieben waren.

genannte Studiengruppe	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	656	49,8%
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	203	15,4%
Medizin und Pharmazie	3	0,2%
Mathematik und Naturwissenschaften	200	15,2%
Ingenieurwissenschaften	200	15,2%
Musik, Design und Kunst	54	4,1%
Sonstige	0	0,0%

Tab. 6: in Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studierenden 2013/2014. Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.

In der zuletzt aufgeführten Tabelle sind nur die Studienfächergruppen aufgeführt, die tatsächlich Beratungsinhalt waren. Hierbei war es möglich, dass sich ein/e Studierende/r einer anderen Hochschule an der BU-Wuppertal beraten ließ.

Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

Im Wintersemester 2013/14 war die Zahl der Interessierten am Hochschulzugang für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte mit insgesamt 89 Personen so hoch wie in noch keinem Semester. Besonders groß war der Zulauf im Fach Maschinenbau. Aufgrund der Vielzahl der Nachfragen bietet die ZSB eine Gruppenberatung mit Vortrag parallel zur monatlichen Abend-sprechstunde an, bei dem auch die zuständige Mitarbeiterin des Studierendensekretariats mitwirkt. Auf diese Weise erhalten die Interessierten neben den entscheidungsrelevanten Infor-

mationen und der erforderlichen Bestätigung des Beratungsgesprächs auch gleich die rechtsverbindliche Prüfung der eingereichten Unterlagen. Alle Informationen zum Hochschulzugang für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte sind auf der Homepage zugänglich.²⁴

gewünschter Studiengang bzw. Teilstudiengänge	SoSe 12	WiSe 12/13	SoSe 13	WiSe 13/14	SoSe 14	WiSe 14/15
Anglistik und Romanistik (Französisch) KBA		1	1	5		1
Angewandte Naturwissenschaften / Applied Science			2	2		1
Architektur			1	4	1	
Bauingenieurwesen B.Sc.	2	2	3	2	2	3
Biologie		1				1
Chemie/ Lebensmittelchemie		1	4	3	2	1
Druck- und Medientechnologie	9	2	4		1	
Elektrotechnik		4	1	4	1	3
Germanistik, Mathematik für die Grundschule	1	4	2	5	3	3
Gesundheitsökonomie, -management (berufsintegriert)	8	7	4	6	3	7
Informatik / Informationstechnologie	3	3	3	1	1	
Maschinenbau		6	2	16	5	4
Mathematik			1	1		1
Mediendesign/ Designtechnik und Farbtechnik/ Raumgest. KBA	1	6	3	7	1	7
Pädagogik und Geschichte, Sozialwissenschaften, Ev. Theologie	2	3	3	8	3	3
Physik	1	1	2			
Psychologie BA	2	4	1	5	3	5
Sicherheitstechnik	6	10	3	5	2	4
Soziologie BA	2	3				
Spanisch	1					
Sportwissenschaft			1	3		
Wirtschaftswissenschaft/ Wirtschaftsingenieurwissenschaft	14	7	15	12	8	10
GESAMT	52	65	56	89	36	54

²⁴www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/orientierende-beratung/beratung-fuer-studieninteressierte-mit-beruflicher-qualifikation.html

GRUPPENANGEBOTE

Trainingsgruppen der ZSB – Schlüsselqualifikationen zum besseren Studieren

Von Brigitte Diefenbach und Iryna Zavhorodnya

Im WiSe 2013/14 wurden 13 und im Sommersemester 2014 wurden 14 Trainings und vorgeschaltete Informationsvorträge angeboten.

Die seit dem WiSe 2008/09 bewährten Trainingsthemen legen besonderes Augenmerk auf die Studieneingangsphase und die typischen Arbeitsanforderungen Studierender im Studienverlauf. Mit Beginn des WiSe 2012/2013 wurden im Hinblick auf den „doppelten Abiturjahrgang“ und im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts (QPL) speziell für die Unterstützung in der Studieneingangsphase die Trainingsthemen spezifiziert und erweitert. Darüber hinaus wurden die bisherigen Formate der **Gruppentrainings** um **Kleingruppencoachings** und **Informationsvorträge** erweitert. Auch im Berichtszeitraum wurden diese Formate weiter erprobt.

Die Gruppentrainings beinhalten fachübergreifende Kernanforderungen eines Studiums von der Studieneingangsphase über die Phasen des Studiums selbst bis zum Studienabschluss-Coaching. Die angebotenen Trainings vermitteln Kompetenzen, die jeder Studierende erwerben kann, um sich den Studienalltag zu erleichtern und ein zielorientiertes und erfolgreiches Studium selbstständig zu gestalten. Damit soll deutlich werden, dass es sich hier nicht um ein defizitorientiertes Angebot für „Problemfälle“ handelt, sondern um ein für Studierende aller Ausbildungsphasen fachübergreifendes Qualifikationsangebot.

Die zielgruppenorientierte Differenzierung des Angebotes und die handlungsorientierte und peerunterstützte Durchführung der Trainings haben sich in ihrer Funktion als Unterstützung der individuellen orientierenden Beratung in der ZSB und Teilbereichen der psychologischen Beratung bewährt. Die aufbauenden Kleingruppen- und Einzelcoachings wurden gut angenommen. Die Informationsvorträge zeigten nach dem ersten Jahr der Erprobung eine eher geringe Nachfrage; deshalb bieten wir diese Art vorgeschalteter Informationsvorträge nicht mehr standardmäßig an.

Im Erhebungszeitraum wurden folgende Themen pro Semester angeboten:

1. Arbeitstechniken für das Studium: Lernen zu Lernen

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten aus der psychologischen Lernforschung. Die Studierenden setzen sich mit ihrer Lernmotivation, gedächtnis-freundlichem Lesen und Lernen und den Möglichkeiten der Konzentrationsverbesserung auseinander. Themen der Lernorganisation wie Zeitplanung, Arbeitsbedingungen und die Arbeit in Lerngruppen sind weitere Themenbereiche.

2. Arbeitstechniken für das Studium: Prüfungsangst bewältigen

Diese Veranstaltung dient dazu, die Ursachen von Prüfungsangst zu verstehen. Mittels psychologischer Strategien lernen Studierende, Prüfungsangst zu bewältigen, sich auf Prüfungssituationen angemessen vorzubereiten und gelassener in die Prüfungen zu gehen. Nach der Veranstaltung haben sie die Möglichkeit, sich persönlich beraten zu lassen.

3. Arbeitstechniken für das Studium: Reden ohne Stress

Das Seminar hilft Studierenden, Basisfähigkeiten sozialer Kompetenz zu verbessern. In vielen praktischen Übungen und Rollenspielen wird trainiert, erfolgreich Referate vorzutragen, sich aktiv in Seminaren zu beteiligen, über Themen zu verhandeln, Kontakte aufzunehmen und sich selbst und die eigene Arbeit zu präsentieren.

4. Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

In dieser Veranstaltung werden die Grundsätze einer wissenschaftlichen Arbeitsweise vermittelt. Anhand handlungsorientierter Übungen lernen Seminarteilnehmer/innen, einen Forschungsprozess von der Themenfindung über die inhaltlich und formal korrekte Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit bis hin zur Ergebnispräsentation durchzuführen.

5. Schreibmuskeltraining – Dreiteiliger Workshop zur Verbesserung der Textkompetenz

In dieser Veranstaltung können Studierende aller Fachrichtungen Einstiege ins Schreiben finden und Schreibblockaden abbauen, um in den Textfluss zu finden. Sinnvolle Textstrukturen, Argumentation, Überarbeitung und Transfer wissenschaftlicher Themen sind weitere Themen. Die Studierenden arbeiten im Workshop an eigenen Themen.

6. Schluss mit dem ewigen Aufschieben

Die Veranstaltung „*Schluss mit dem ewigen Aufschieben*“ resultiert aus Erfahrungen der etablierten Themenbereiche „Lernen zu Lernen“ und „Prüfungsangst bewältigen“. Häufig finden sich bei den Teilnehmer/innen dieser klassischen Themen – zumeist im mittleren bis späten Studienabschnitt – prokrastinierende Verhaltenstendenzen und -gewohnheiten, die einer spezifischen Bearbeitung bedürfen und über die Aneignung von Lerntechniken hinausgehen. Ursachen und Hintergründe des aufschiebenden Verhaltens und entsprechende individualisierte Lösungsansätze sollen selbstständig erarbeitet und unmittelbar im Studienalltag erprobt werden.

7. Studieren mit LRS oder Dyskalkulie

Nach Schätzungen von Experten studieren ca. 2 bis 3% aller Studierenden mit einer Lese-/Rechtschreibstörung oder Dyskalkulie. Im Wintersemester 2013/2014 wurde eine Veranstaltung für Betroffene und Interessierte angeboten, in der sie über Hintergründe, Verursachungsbedingungen, Diagnostik, Gutachten, Fördermöglichkeiten und v.a. über Nachteilsausgleiche informiert wurden.

8. Optimierung von Lesestrategien

Vielen Studierenden fällt es schwer, fachliche Texte zu lesen, zu verstehen und zu verarbeiten. In dieser Veranstaltung werden Methode vorgestellt, um Lesegeschwindigkeit, Leseverständnis und Lesestrategien zu erfassen und zu verbessern.

9. Zeit- und Selbstmanagement

In diesem Training erhalten Studierende Antworten zu Fragen der Selbstorganisation und zum individuellen Zeitmanagement. Sie lernen, realistische Ziele zu formulieren und umzusetzen. Praktische und studienrelevante Übungen und Beispiele unterstützen bei der Verbesserung bisheriger Arbeitsstrategien und sollen den Studienerfolg erhöhen.

10. Schwierige Texte besser verstehen

Im Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur wird im Training eingeübt, den Lesestoff systematisch anzugehen. Dabei werden Techniken vermittelt, die helfen können, auch schwierige Textstellen zu durchdringen und langfristig zu einem besseren und schnelleren Verständnis für Studienliteratur zu gelangen.

11. Entspannungstraining

Stress im Studium? Schlaflose Nächte, Pillen und Panik? Durch ein systematisches und regelmäßiges Entspannungstraining erreichen die Studierenden eine Steigerung ihrer Studienleistungen und ihrer Lebensqualität. Sechs Grundübungen des Autogenen Trainings nach J.H. Schultz werden durch weitere Entspannungstechniken ergänzt.

Neu: Drei weitere Themen aus dem Bereich der Stressprävention und -bewältigung

Im Wintersemester 2013/2014 und Sommersemester 2014 wurden folgende Entspannungstrainings differenziert angeboten:

Wintersemester 2013/14:

12. Stress lass nach! – Stressprävention und Stressbewältigung im Studium

In diesem Training werden anhand problembezogener Themen des studentischen Alltags die Ursachen von erlebtem Stress sowie die Möglichkeiten der Stressbewältigung (Coping) erläutert. Ergänzend werden systematische Entspannungstechniken (z.B. Autogenes Training, Atemtechniken) vorgestellt. Ziel der Veranstaltung ist es, die individuelle Copingfähigkeit zu verbessern, und wichtige Impulse für einen Zuwachs an Lebensqualität und Studierfähigkeit zu setzen.

13. Study-Life-Workshop für das erfolgreiche und entspannte Studium

Viele Studierende merken zu spät, dass der Stress im Studium auch das Privatleben und die Gesundheit beeinträchtigt. In der angebotenen Veranstaltung können Sie lernen, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Studium und dem Privatleben zu finden und Ihre Leistungsfähigkeit und Lebensqualität zu steigern.

Sommersemester 2014:

14. Fachkompetenz + 5 = Die Erfolgsformel für Ihr Studium

In diesem Workshop stehen die „emotionalen Kompetenzen“ (Selbst- und soziale Kompetenz) im Mittelpunkt. Schwierige Situationen, die das Studium beeinträchtigen, fordern diese Fähigkeiten heraus. Ziel dieser Veranstaltung ist es, im Umgang mit typischen Studienkrisen, wie Lernproblemen, Motivations- und Leistungstiefs, inneren Konflikten, Ängsten und Stressproblemen sicherer zu werden, und das Spektrum der eigenen Problemlösungsfähigkeiten zu erweitern.

Spezielle Trainingsangebote in künstlerischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen

Besonders in naturwissenschaftlich orientierten Studiengängen erfordert die Prüfungsordnung erst mit Erstellung der Bachelorthesis eine erste schriftliche wissenschaftliche Arbeit. Die Studierenden der geisteswissenschaftlichen Studiengänge erwerben die Fertigkeit des wissenschaftlichen Schreibens bereits im Studienverlauf, sammeln Erfahrung mit der Verschriftlichung und erhalten individuelle Unterstützung und Beratung durch die Einrichtung der „Schreibwerkstatt“ im Fachbereich im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts.

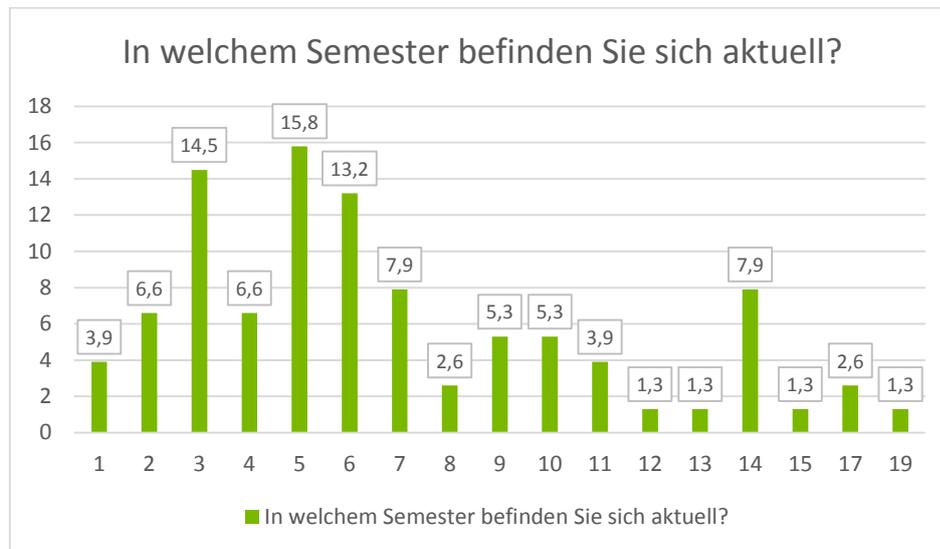
Eine Schreibwerkstatt steht den Studierenden der naturwissenschaftlichen Studiengänge bisher nicht zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde das Training *Schreibmuskeltraining – Dreiteiliger Workshop zur Verbesserung der Textkompetenz*, geleitet von Christiane Gibiec, im Oktober 2013 mit jeweils 10 und 13 Teilnehmer/innen des Studiengangs Industrial Design vor Ort im Fachbereich F als Pilotprojekt durchgeführt. Die mündlichen Rückmeldungen der Teilnehmer/innen zeigten, dass ein weiterer Bedarf besteht, dem im Wintersemester 2013/14 und Sommersemester 2014 mit jeweils einem Training pro Semester Rechnung getragen wurde.

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Seit dem WiSe 2008/09 werden die Gruppentrainings zum besseren Studieren mittels eines Fragebogens evaluiert. Im Berichtszeitraum WiSe 2013/14 bis SoSe 2014 meldeten sich insgesamt 147 Studierende an, davon 66,7% Frauen. An der freiwilligen Evaluation beteiligten sich 78 Studierende (53,1%).

In welchem Semester besuchen Studierende die ZSB-Gruppentrainings?

60,6% der Teilnehmer/innen befanden sich im 1. bis 6. Fachsemester, 35,6% im 4. bis 6. Semester. Im 7. bis 10. Semester bzw. im Masterstudium befanden sich 21,1%. Auffällig sind die Ausschläge in der Mitte und zum Ende des Bachelorstudiums im 3. Semester und im 5./6. Semester, kurz vor dem Abschluss des Bachelorstudiums. Außerhalb der Regelstudienzeiten befanden sich 18,3% der Studierenden. Hier ist der Bedarf besonders groß.



Zufriedenheit insgesamt mit dem Training

91% der Studierenden gaben an, mit den Trainings insgesamt „sehr zufrieden“ bis „zufrieden“ zu sein. Das entspricht dem Wert wie im Vorjahr.

Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Training?		Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
Gültig	sehr zufrieden	48	61,5	61,5
	zufrieden	23	29,5	91,0
	weder noch	6	7,7	98,7
	gar nicht	1	1,3	100,0
Gesamtsumme		78	100,0	

Auf die offene Frage „Was haben Sie an der Veranstaltung besonders gut empfunden?“ wurden vor allem die handlungsorientierte Arbeitsweise, das Feedback der anderen Teilnehmer/innen und die vergleichsweise kleine Gruppengröße genannt:

- Techniken zum Verhindern weiteren Aufschiebens zu erlernen.
- Offenheit, entspannte Atmosphäre
- besser zu starten in das neue Semester
- Techniken, um mit dem Lernen konsequenter zu sein.
- Motivation
- Meine Probleme wurden ernst genommen, ich habe Strategien zum Überwinden dieser Probleme gelernt
- zu erfahren, wie ich strukturierter lernen kann.
- Techniken lernen zu lernen - mich selber besser entspannen zu können und die Prüfungsangst an zunehmen als einen Teil von mir.
- Zu hören, dass es anderen auch so ergeht wie mir und die Übungen um zur Ruhe zu kommen. Übungen, um das negative Denken zu verändern
- Dass ich meine Prüfungsangst kontrollieren kann und lerne mit ihr umzugehen!
- Ich habe viele hilfreiche Ideen und Methoden mit an die Hand bekommen. Danke!
- Austausch mit Leuten, denen es ähnlich geht.
- Strukturierungstipps für die Abschlussarbeit
- Formale Dinge beim Schreiben.
- Der Hinweis auf die Erstellung eines detaillierten Zeitplans. Dass Vorträge und schriftliche Arbeiten zusammenhängen.
- Zitieren
- andere Studierende in ähnlichen Situationen kennenzulernen, ernst genommen zu werden, konkrete Lösungsvorschläge zu bekommen
- RET - Methode, erste Hilfe bei Stress, Fragebögen (um zu sehen, wo man steht).
- Die individuelle Beratung
- Tipps für bzw. gegen persönliche Probleme zu bekommen.
- Zeitmanagement, ABC Analyse, SMART
- Blockade lösen, schnelles, gezieltes Schreiben
- Freewriting
- Übungen, meine bisherige Denkweise bzw. gewollte Art der Verhaltensänderung wurde bestätigt. Weitere Beratungsmöglichkeiten.
- Neue Denkanstöße zu erhalten und Techniken zur Entspannung kennen zu lernen.
- Die Scheu vor einer wissenschaftlichen Arbeit zu verlieren
- dass der Leiter/die Leiterin persönlich auf jeden eingeht sofern möglich, wertschätzende Zuwendung, Fachkompetenz, formale Gestaltungseinheiten
- Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit kennen zu lernen und anwenden zu können, Tipps und Erklärungen, die Angst wurde einem genommen
- Für mich war sehr wichtig, gezeigt zu bekommen, wie ein gesunder Lernrhythmus aussieht, wie ich zu Lernendes anschaulich zusammenfassen und darstellen kann.
- Hoher Praxisanteil
- Möglichkeit zur Übung
- Viele Übungen, Feedbackrunden bei jeder Veranstaltung, Räumlichkeiten, Handouts
- gute Kombination aus Theorie und Praxis, gute Arbeits-/Entspannungsatmosphäre
- Methoden zur Stressbewältigung zu lernen
- Dass es noch andere mit diesen Schwierigkeiten gibt → Ich kann mir helfen lassen.
- Handouts, Gruppenarbeiten, großzügig bemessene Zeit für Diskussionen.

Die Teilnehmer/innen wurden darüber hinaus gefragt: „Was würden Sie an dieser Veranstaltung verbessern?“ Sie wünschten sich überwiegend:

- Gerne noch mehr Treffen über einen längeren Zeitraum
- Mehr Zeit, vielleicht noch ein Treffen nach zwei Monaten um Ergebnisse zu besprechen
- Noch ein Treffen kurz vor den Prüfungen
- Eine Reflexionssequenz an das Training anschließen (einige Wochen später).

Hier wird der Wunsch nach längerfristiger Weiterführung deutlich, die im Format der Follow-up-Termine, Kleingruppencoachings bzw. Einzelcoachings aufgegriffen wird.

Erweiterung der individuellen Kompetenzen

Auf die Frage, ob die Teilnehmer/innen ihre Kompetenzen in dem jeweiligen Trainingsthema erweitern konnten, gaben 89,3% „trifft völlig zu“ und „trifft zu“ an; das sind ca. 5% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Erweiterung meiner Kompetenzen		Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
Gültig	trifft völlig zu	36	46,2	48,0
	trifft zu	31	39,7	89,3
	trifft weder noch zu	7	9,0	98,7
	trifft eher nicht zu	1	1,3	100,0
	Gesamtsumme	75	96,2	
Fehlend	System	3	3,8	
Gesamtsumme		78	100,0	

Empfehlung der Gruppentrainings zum besseren Studieren

Der Erfolg der Gruppentrainings zum besseren Studieren in den jeweiligen Themenbereichen zeigt sich vor allem in der Empfehlung der Teilnahme an andere Studierende. 98,7% der Teilnehmer/innen würden die Trainings „sehr empfehlen“ oder „eher empfehlen“ (auch hier ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr um 7% gestiegen).

Empfehlung des Trainings		Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
Gültig	sehr empfehlen	60	76,9	77,9
	eher empfehlen	16	20,5	98,7
	weder/noch	1	1,3	100,0
	Gesamtsumme	77	98,7	
Fehlend	System	1	1,3	
Gesamtsumme		78	100,0	

Neue Trainingssettings im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts: Kleingruppen- und Einzelcoachings

Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts wurden ab dem SoSe 2013 neue Trainingssettings eingeführt. Die Studierenden konnten im Anschluss an die Trainings zum besseren Studieren bei Bedarf weiter themenspezifische Kleingruppen- oder Einzelcoachings in Anspruch nehmen.

Coaching als Methode ist eher ressourcenorientiert konzipiert. In den kleinen Gruppencoachings sollen die Teilnehmer/innen dazu ermutigt werden, die eigenen Problembereiche zu erkennen und in einem geschützten Rahmen (bis max. fünf Teilnehmer/innen) zu diskutieren. Dabei war es vielfach schon hilfreich, zu erkennen, kein „problematischer Einzelfall“ zu sein. Die Tatsache, dass alle Studierenden bei Studienbeginn ähnliche Schwierigkeiten haben (z.B. mangelnde Orientierung, anfängliche Überforderung, Lernprobleme sowie Prüfungsangst) ermutigte die Teilnehmer/innen, sich aktiv und personenbezogen mit dem Thema auseinander zu setzen.

Kleingruppencoachings – Follow-up-Termine

Im Anschluss an die Trainings, besonders bei den Themen „Lernen zu lernen“, „Schluss mit dem Aufschieben“ und „Prüfungsangst bewältigen“, wurde durch die Studierenden die Option einer längerfristigen Betreuung (Follow-up-Termine) zur Nachbereitung und Vertiefung der erlernten Arbeitstechniken nachgefragt. Erste Erfahrungen bis zu zwei Follow-up-Terminen in Form von „Kleingruppencoachings“ je Training im Abstand von je bis vier Wochen brachten bei den teilnehmenden Studierenden gute Arbeits- und Erfolgsergebnisse im Verlauf des weiteren Studiums.

Auf Anfrage konnten Studierende individuelle Beratungstermine in Anspruch nehmen.

Einzelcoachings

Bei speziellen, individuell bedarfsorientierten Fällen wurden Einzelcoachings bis zu fünf Folgeterminen angeboten. Themen, die im Mittelpunkt der Einzelcoachings stehen, waren Lernen zu Lernen, Aufschieben und Prüfungsangst. Im Berichtszeitraum nahmen ca. 44 Studierende die Angebote des Einzelcoachings in Anspruch. Für den Beratungsbedarf zum Zeit- und Selbstmanagement steht eine spezielle Sprechstunde zur Verfügung (siehe Bericht Aline Gebelle S. 20f.)

Vorträge

Die im vorherigen Berichtszeitraum eingeführten Informationsvorträge zu allen Trainingsthemen wurden in diesem Jahr wieder eingestellt. Der Bedarf an intensiverer Auseinandersetzung und Einzelunterstützung mit den studienrelevanten Themen war weit umfangreicher als die Vermittlung in den 90minütigen Informationsveranstaltungen leisten konnte.

Öffentlichkeitsarbeit – Die Studierenden besser erreichen...

Um Studierende der Bergischen Universität besser anzusprechen, wurden ein Flyer und ein Plakat „Trainingsangebote: Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf“ erstellt. Informationen rund um das Trainingsangebot der Zentralen Studienberatung wurden auf der Website der ZSB bereitgestellt sowie im Uni-Kalender, in WUSEL und auf den Uni-Displays angegeben. Plakate mit den Trainingsangeboten wurden an 30 Informationstafeln der ZSB in der Uni aufgehängt und an Multiplikatoren aus der Lehre - Studienfachberater/innen aller Studiengänge, Mitarbeiter/innen des Netzwerks „Qualität in Studium und Lehre“ (QSL) und interessierte Dozent/innen der ZSB-Round Table-Gespräche versandt.

Auf die Frage im Evaluationsbogen, wie die Teilnehmer/innen die Informationen über die besuchten Veranstaltungen erhalten haben, gaben 30,8% der Befragten an, dass sie über Plakate, Aushänge und Flyer informiert wurden. 37,2% haben Infos auf der Webseite der Universität gefunden, 16,7% wurden über Bekannte informiert und 5,1% wurden in der ZSB auf die Veranstaltungen aufmerksam gemacht, 10% machten keine Angaben.

Im Sommersemester 2014 wurde das Design des Infoflyers überarbeitet, um die Übersichtlichkeit und Ansprechbarkeit noch besser zu gestalten. Eine weitere Überarbeitung ist für das Wintersemester 2014/15 geplant.



Flyer Trainingsangebote SoSe 2014 in neuem Design

Wie erhielten Sie die Information über die gerade besuchte Veranstaltung?	Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
Plakate/ Aushänge/ Flyer	24	30,8	30,8
Website der Uni	29	37,2	67,9
Bekannte	13	16,7	84,6
Studienberatung	4	5,1	89,7
Medien	1	1,3	91,0
sonstige	7	9,0	100,0
Gesamtsumme	78	100,0	

Perspektiven – Kooperation im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts und Bedarfsangebote für die künstlerischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge

Geplant ist eine noch gezieltere Vernetzung mit den Fachbereichen, um im Rahmen des Qualitätspakt Lehre-Projekts bedarfsorientierte Angebote entwickeln zu können. Geplant wurde ein „Tag der Trainings“ bzw. ein „Tag der ZSB“, um Studierende und Mitarbeiter/innen auf die ZSB-Gruppenangebote aufmerksam zu machen, der erstmals am 25.10.2014 stattfand. Die Fachbereiche werden durch die Teilnahme an den „Round Table-Gesprächen“ (einmal pro Semester) über alle übercurricularen Trainingsangebote der ZSB informiert, um ihre Studierenden gezielt darauf hinzuweisen. Aktuelle Problemlagen der Studierenden können so besser spezifiziert und passgenaue Angebote entwickelt werden, wie bereits für Industrial Design und Architektur erprobt und auch für 2015 geplant sind. Es zeigte sich, dass eine zu feine inhaltliche Differenzierung der Trainingsangebote gerade im kürzeren Sommersemester zu eher geringeren Anmeldezahlen pro Veranstaltung führte. Deshalb soll für das Sommersemester 2015 eine Reduzierung der Veranstaltungen auf die am häufigsten nachgefragten „Kernthemen“ erfolgen.

Die vermehrte Bereitstellung von Materialien im Internet kann dem Wunsch und dem Bedarf nach individuellem Feedback, Austausch in der Gruppe und persönlicher Lern- und Arbeitsstilentwicklung nicht auffangen. Längerfristig zeigt sich eine größere Nachfrage an Einzelberatungen und Kleingruppencoachings, die die individuellen Bedarfe genauer abdecken können und dem Peeraustausch entgegenkommen.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND EINZELCOACHINGS

Von Ulrike Leonhardt

Bei einer bundesweiten Befragung von 4087 Bachelorstudierenden im Erststudium gaben Ende 2011 85% an, in mindestens einem der folgenden Bereiche hohen Problemdruck zu haben: Erschöpfung/Überforderungsgefühle, psychosomatische Beschwerden, Ängste, Lern- und Leistungsstörungen, übermäßige Internetnutzung, depressive Verstimmung und Identitäts- und Selbstwertprobleme.²⁵

Die Zentrale Studienberatung trägt durch ihre vielfältigen Angebote in den verschiedensten Settings mit dazu bei, Studierende vom Beginn bis zum Ende des Studiums bei der Bewältigung von psychosozialen Problemen zu unterstützen.

So werden im Arbeitsbereich der orientierenden Beratung in den telefonischen und persönlichen Gesprächen der Studienberater/innen mit Studierenden zu 12,8% psychologische Themen wie Lern- und Arbeitsprobleme, Prüfungsprobleme und psychosoziale Probleme behandelt. Außerdem werden angesprochen: Entscheidungskonflikte, Studienausstieg, Prüfung endgültig nicht bestanden und Zwangsexmatrikulation. Siehe hierzu die Statistik zum Arbeitsbereich Orientierende Beratung, S. 25, Tab. 4.

Und auch die ZSB-Angebote, die in den Kapiteln „Gruppenangebote“ und „interkulturelle Beratung“ dargestellt werden, unterstützen Studierende durch die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten für ein zielorientiertes und erfolgreiches Studium.

Im Folgenden werden die Angebote im Arbeitsbereich der psychologischen Einzelberatung für alle Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal, der Kirchlichen Hochschule und der Musikhochschule dargestellt.

Psychologische Sprechstunde

Die psychologische Sprechstunde, die ganzjährig jeden Mittwoch von 10:30 bis 11:30 Uhr stattfindet und ohne Voranmeldung besucht werden kann, wird durchgeführt von Brigitte Diefenbach und Ulrike Leonhardt.

Hier geht es um Kriseninterventionen, Informationen über die psychologischen Beratungsangebote der ZSB und Informationen über andere psychosoziale oder ärztliche Unterstützungsangebote. Die Sprechstunde wurde im Berichtszeitraum 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 von 78 Studierenden in Anspruch genommen.

²⁵ Ortenburger, Andreas: Beratung von Bachelorstudierenden in Studium und Alltag. Ergebnisse einer HISBUS-Befragung zu Schwierigkeiten und Problemlagen von Studierenden und zur Wahrnehmung, Nutzung und Bewertung von Beratungsangeboten, in: HIS: Forum Beruf 3/2013.

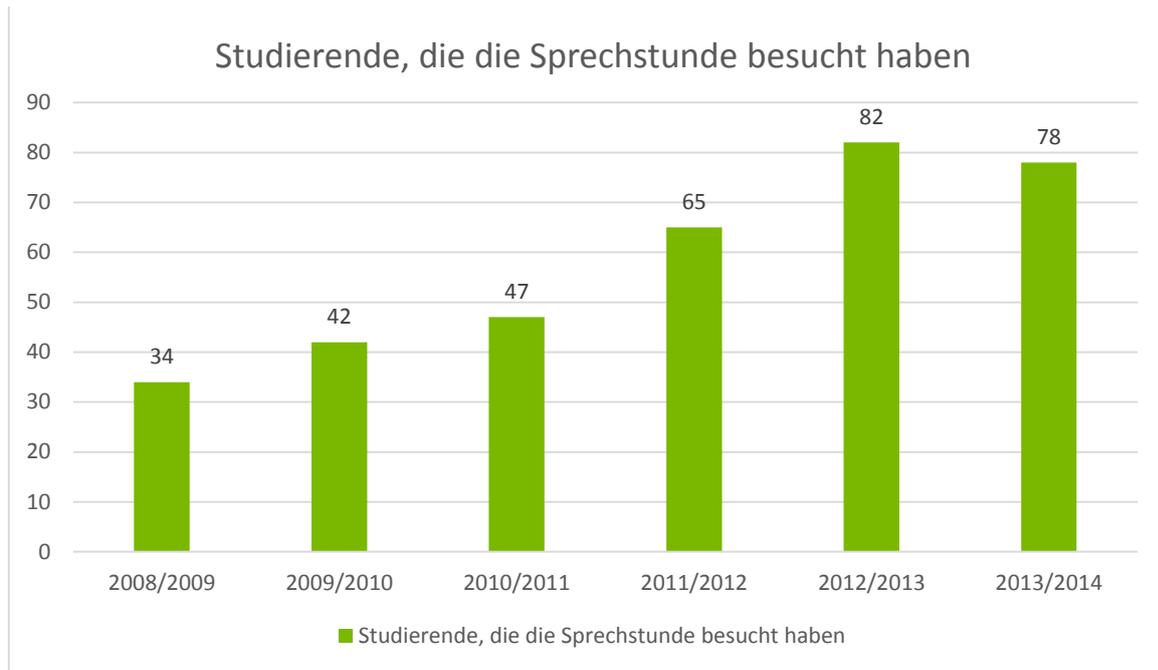


Abb. 1

Die häufigsten hier genannten Probleme waren nach Einschätzung der beiden Psychologinnen Arbeits- und Konzentrationsschwierigkeiten, depressive Verstimmungen, unerklärbare Angst und Unruhe, mangelndes Selbstwertgefühl, Partnerschaftsprobleme und Prüfungsangst (Tabelle 1).

Grundlage für diese Liste liefert die Heidelberger Psychosoziale Beschwerdeliste mit 22 Items, die nach dem Gespräch von den beiden Psychologinnen angekreuzt werden konnten. Mehrfachnennungen waren möglich. Die Ausprägung wurde nicht bewertet.

Tabelle 1:
Häufigkeit angesprochener psychosozialer Probleme in der Psychologischen Sprechstunde
im Zeitraum 01.10.2013 bis 30.09.2014 (grün markiert: Mittelwerte größer 2,0; N=78) Mehr-
fachnennung möglich

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Standard-abwei- chung
Partnerschaftsprobleme	37	0	5	2,59	1,384
Konflikte Eltern	37	0	4	2,22	1,475
Krankheit / Tod nahestehender Personen	32	0	5	1,37	1,680
eigene körperliche Krankheiten	28	0	4	,86	1,380
Wohnprobleme	25	0	3	,60	1,225
finanzielle Schwierigkeiten	36	0	4	1,72	1,560
Belastung durch Kind	24	0	3	,25	,847
Arbeits-/ Konzentrationsprobleme	59	0	5	2,95	1,024
Prüfungsangst, Angst vor Autoritäten	44	0	5	2,45	1,389
Kontaktschwierigkeiten	35	0	4	1,46	1,482
mangelndes Selbstwertgefühl	50	0	5	2,78	1,389
Angst, Unruhe, die ich nicht erklären kann	51	0	5	2,86	1,265
schwer beherrschbare Aggression	26	0	3	,65	1,198
Zwangsvorstellungen, -handlungen	24	0	3	,46	,884
depressive Verstimmungen	36	0	5	2,81	0,980
Selbstmordgedanken	26	0	3	,50	1,068
sexuelle Probleme	23	0	3	,78	1,085
psychosomatische Beschwerden, kör- perliche Reaktion auf Belastungen	42	0	5	2,14	1,617
Probleme mit Alkohol / anderen Drogen	23	0	2	0,17	,576
Medikamentenabhängigkeit	23	0	1	0,09	,288
extreme psychische (psychiatrische Erkrankung)	24	0	4	0,46	1,250
andere Probleme/Beschwerden	23	0	4	0,87	1,517

(statistische Auswertung: Brigitte Diefenbach)

Psychologische Einzelberatungen

Für die psychologischen Einzelberatungen melden sich die Studierenden persönlich im Sekretariat oder in der psychologischen Sprechstunde an.

Die psychologischen Einzelberatungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt von:

- Ulrike Leonhardt, approbierte psychologische Psychotherapeutin (Gesprächspsychotherapie), seit 1994 in der orientierenden und psychologischen Beratung der Zentralen Studienberatung tätig
- Jeannine Brenger, approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), hauptberuflich tätig in einer Wuppertaler psychotherapeutischen Praxis
- Dr. Raimund Schneider, approbierter psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), hauptberuflich tätig im psychiatrischen und psychosomatischen LVR-Klinikum Düsseldorf im stationären und ambulanten Bereich.

Die beiden Letztgenannten boten auf Honorarbasis (finanziert aus Mitteln des Programms „Qualitätspakt Lehre“) pro Woche zwischen ein und fünf Beratungsstunden an. Ihre Beratungsstunden finden außerhalb der ZSB-Öffnungszeiten in den frühen Abendstunden statt. Neben einer optimalen Ausnutzung der ZSB-Räume können Studierende dadurch Beratungstermine sowohl tagsüber durch Frau Leonhardt als auch abends nach den Lehrveranstaltungen bekommen.

Alle drei psychologischen Psychotherapeut/innen verfolgen in ihrer Beratungstätigkeit einen schulen- und methodenübergreifenden Ansatz. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die einzelnen Studierenden mit ihren Problemen. Unter Einbeziehung der vorhandenen persönlichen und sozialen Ressourcen werden in den Sitzungen die Möglichkeiten zur Bewältigung der schwierigen Studien- und Lebenssituationen besprochen und erprobt. So können durch wenige zielgerichtete Interventionen das Selbstvertrauen gestärkt und Kompetenzen gefördert werden. Die psychologischen Einzelberatungen sind streng vertraulich und für die Studierenden kostenfrei.

Um die Qualität der eigenen Arbeit zu gewährleisten, nehmen neben berufsspezifischen Weiterbildungen alle psychologischen Psychotherapeut/innen an Supervisionsgruppen und semestrigen Intervisionstreffen mit Brigitte Diefenbach, Iryna Zavhorodnya und Dr. Christine Hummel teil. Die Informationsweitergabe über die Studienabläufe an der Bergischen Universität, die Arbeitsabläufe innerhalb des ZSB-Teams, die Terminvergabe und -verwaltung, die Absprachen zur Raumbelagung und die Honorarabrechnungen für die beiden freiberuflichen Psychotherapeut/innen erfolgen durch Heike Schardischau und Ulrike Leonhardt. Für die hauptberuflichen Studienberater/innen sind die Kenntnisse und Erfahrungen aus der ambulanten und stationären psychosozialen Versorgung, die durch die freiberuflich tätigen Psychotherapeut/innen in die Intervisionstreffen einfließen, bereichernd.

Im Berichtszeitraum 2013/14 nahmen 149 Studierende insgesamt 547 einstündige Beratungstermine wahr.

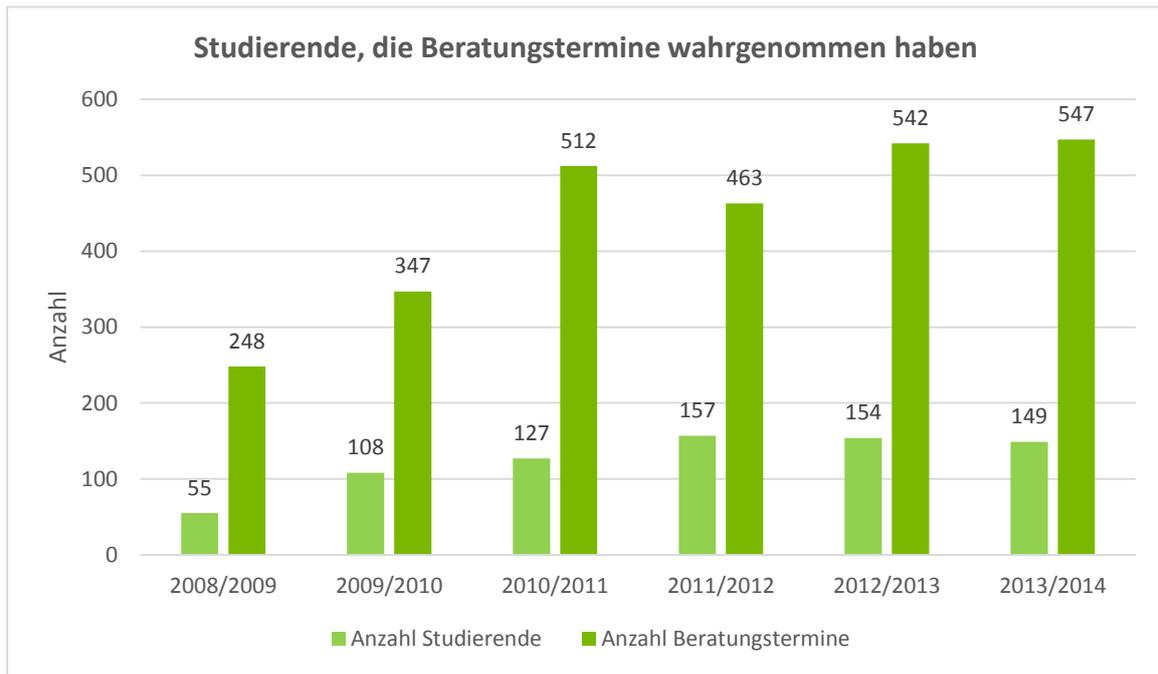


Abb. 2

Nach der Anmeldung betrug die Wartezeit durchschnittlich zwei bis drei Wochen bis zum Erstgespräch. 2012/13 waren es zwei Wochen, davor ein bis zwei Wochen. Im Vergleich dazu beträgt die Wartezeit bei niedergelassenen ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeut/innen in Wuppertal sechs bis zwölf Monate.

Im Erstgespräch erfolgen die Anamnese und die Klärung des weiteren Vorgehens, meist auch die Vereinbarung von weiteren Einzelsitzungen. In der Regel sind dies zwei bis zehn Sitzungen im Abstand von einer Woche bis zu drei Monaten je nach Problem.

Das Zusammenspiel von psychotherapeutischer Fachkenntnis und genauen Einblicken in die verschiedenen Hochschulkontexte ermöglicht es, die Studierenden unserer Universität sehr schnell durch persönlich angepasste, wenige Interventionen wirkungsvoll bei der Bewältigung ihres Studiums in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Die Studierenden kommen aus eigenem Antrieb, weil sie durch die ZSB-Website, Plakatausgänge in der Universität, von anderen Hochschulangehörigen oder in der orientierenden Beratung der ZSB von unserem psychologischen Beratungsangebot erfuhren. In letzter Zeit melden sich vermehrt Lehrende und Mitarbeiter/innen des Netzwerks Qualitätspakt Lehre, berufen sich auf die gemeinsamen Netzwerktreffen und unterstützen beim ersten Kontakt mit der psychologischen Beratung. Manche Ratsuchende werden auch durch die sie behandelnden niedergelassenen Ärzte auf die psychologischen Angebote unserer Universität hingewiesen. Allerdings nehmen Studierende die psychologische Beratung im Vergleich zu den Angeboten der orientierenden Beratung nach wie vor erst bei hohem Leidensdruck wahr. Verschiedene erfolglose Lösungsversuche sind zu diesem Zeitpunkt schon selbst unternommen worden; auch von Freunden und Familie erwartet man keine hilfreiche Unterstützung mehr.

Die häufigsten Beratungsanlässe in der psychologischen Einzelberatung ergeben sich aus dem Studium. Seit 1. Oktober 2009 wird unseren Studierenden vor dem ersten psychologischen Beratungsgespräch in Absprache mit Prof. Rainer Holm-Hadulla, dem Leiter der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks Heidelberg, die dort entwickelte Psychosoziale Beschwerdeliste (PBS) vorgelegt. Sie werden gebeten, auf einer Skala zwischen 0 (gar nicht) bis 5 (sehr stark) anzukreuzen, inwieweit sie unter 22 genannten Problemen gegenwärtig leiden. Die Beantwortung ist freiwillig. 91 Fragebögen wurden für den Berichtszeitraum 01.10.2013 bis 30.09.2014 ausgewertet.

66 (72,5%) wurden von Studentinnen und 25 (27,5%) von Studenten abgegeben.

Am häufigsten litten entsprechend ihren eigenen Angaben die Wuppertaler Studierenden, die die psychologische Einzelberatung in Anspruch nahmen, an Arbeits- und Konzentrations-schwierigkeiten. Außerdem gaben 70,3% Prozent an, sich dadurch überwiegend bis sehr stark beeinträchtigt zu fühlen (Tabellen 2 und 3). Vermehrt wurde in den Gesprächen nun als Grund hierfür exzessive Onlinemediennutzung genannt.

Danach wurden mangelndes Selbstwertgefühl, Prüfungsängste, unerklärbare Angst und Unruhe, depressive Verstimmungen, psychosomatische Beschwerden und Partnerschaftsprobleme genannt (Tabelle 2).

Tabelle 2: Häufigkeit angesprochener psychosozialer Probleme in der Psychologischen Einzelberatung im Zeitraum 01.10.2013 bis 30.09.2014 (markiert: Mittelwerte größer 2,0; N=91) Mehrfachnennung möglich					
	N	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	Standard-abwei- chung
Partnerschaftsprobleme	91	0	5	2,07	1,744
Konflikte Eltern	90	0	5	1,80	1,724
Krankheit / Tod nahestehender Personen	91	0	5	1,47	1,828
eigene körperliche Krankheiten	91	0	5	1,04	1,374
Wohnprobleme	91	0	5	1,14	1,603
finanzielle Schwierigkeiten	91	0	5	1,24	1,486
Belastung durch Kind	91	0	4	,11	,567
Arbeits-/ Konzentrationsprobleme	91	0	5	3,14	1,568
Prüfungsangst, Angst vor Autoritäten	91	0	5	2,77	1,674
Kontaktschwierigkeiten	91	0	5	1,73	1,542
mangelndes Selbstwertgefühl	91	0	5	2,79	1,602
Angst, Unruhe, die ich nicht erklären kann	91	0	5	2,65	1,530
schwer beherrschbare Aggression	90	0	5	,72	1,132
Zwangsvorstellungen, -handlungen	91	0	5	,73	1,350
depressive Verstimmungen	89	0	5	2,55	1,462
Selbstmordgedanken	91	0	5	,58	1,126
sexuelle Probleme	91	0	4	,57	1,076
psychosomatische Beschwerden, körperliche Reaktion auf Belastungen	91	0	5	1,96	1,591
Probleme mit Alkohol / anderen Drogen	91	0	4	,27	,746
Medikamentenabhängigkeit	91	0	3	,04	,330
extreme psychische Leiden (psychiatrische Erkrankung)	89	0	5	,37	1,027
andere Probleme/Beschwerden	81	0	5	1,12	1,706

(statistische Auswertung: Brigitte Diefenbach)

Tabelle 3: Ausprägung der Psychosozialen Beschwerden	Anzahl leiden unter (Wert=3) „überwiegend“	(Wert > 4) „stark“	Wert = 5 „sehr stark“
Partnerschaftsprobleme	15	11	11
Konflikte mit Eltern	19	5	10
Krankheit/Tod nahestehender Personen	8	8	10
Eigene körperliche Krankheit	7	6	2
Wohnprobleme	11	4	6
Finanzielle Schwierigkeiten	10	7	3
Starke Belastung durch Kind	1	1	1
Arbeits-/Konzentrationsschwierigkeiten	21	22	21
Prüfungsangst	17	20	16
Kontaktschwierigkeiten	20	9	4
Mangelndes Selbstwertgefühl	20	16	17
Unerklärliche Angst, Unruhe	28	16	11
Schwer beherrschbare Aggressionen	3	4	1
Zwangsvorstellungen/-handlungen	2	5	3
Depressive Verstimmung	27	19	6
Selbstmordgedanken	3	4	1
Sexuelle Probleme	2	5	4
Psychosomatische Beschwerden	19	17	3
Probleme mit Alkohol/Drogen	7	1	1
Medikamentenabhängigkeit	1	0	0
Psychiatrische Erkrankungen	0	2	2
Andere Probleme	7	6	6

(statistische Auswertung: Brigitte Diefenbach)

Es ist eine verstärkte Nachfrage nach Terminen für die psychologische Einzelberatung zu beobachten. Mögliche Gründe könnten sein: Die Anzahl der Studierenden an der Bergischen Universität ist gewachsen, die Akzeptanz der Inanspruchnahme von psychologischer Beratung in der Bevölkerung ist größer, die Vernetzung der ZSB innerhalb der Universität und der Stadt ist gut; außerdem wird ein weiterer Grund sein, dass die Studierenden seit Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge gerne kurzfristig in ihren durch Lehrveranstaltungen, Praktika und Nebenjobs eng getakteten Wochenplan individuell angepasste Einzelunterstützung erhalten möchten. Da die Honorarverträge von Jeannine Brenger und Dr. Raimund Schneider nur eine begrenzte Anzahl von Sitzungen pro Woche zulassen und auch Ulrike Leonhardt durch ihre anderen Aufgaben in der ZSB nicht mehr Sitzungen anbieten kann, ist wie im Vorjahr (542 Sitzungen) mit 547 Sitzungen eine Obergrenze der Kapazitäten erneut erreicht (vgl. Abb. 2). Wünschenswert wäre hier ein dem Bedarf angepasster Ausbau der psychologischen Einzelberatung. Denn nur zum Teil kann dieser Engpass durch die vermehrt angebotenen themenspezifischen Einzelcoachings und Sprechstunden der Kolleginnen in den Bereichen „Gruppenangebote“ und „interkulturelle Beratung“ aufgefangen werden.

INTERKULTURELLE BERATUNG UND INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Von Iryna Zavhorodnya

„Mit dem stetigen Ausbau wissenschaftlicher Exzellenz auf Basis der nachfolgend skizzierten strategischen Schwerpunkte gehen verstärkte Aktivitäten einher, die auf eine weitere nationale und internationale Vernetzung zielen. Dem liegt die Überzeugung zu Grunde, dass internationalem Erfahrungsaustausch, transnationalen Forschungsoperationen und interkultureller Kompetenz im Zuge der fortschreitenden Globalisierung eine zunehmende Relevanz zukommt.“

Leitbild der Bergischen Universität

Die Bergische Universität strebt eine weitere Internationalisierung an. Internationalisierung wird im Sinne von J. Knight (1999) als Prozess verstanden, der eine internationale/interkulturelle Dimension in die Hochschule, Forschung und Servicefunktion der Hochschule integriert.²⁶ Die ZSB gestaltet diesen Prozess durch erweiterte interkulturelle Beratungsangebote und interkulturelle Veranstaltungen mit. Eine der Internationalisierungsstrategien, die die ZSB zurzeit verfolgt, ist die „Internationalisierung zu Hause“. Das heißt, die an der Universität bereits bestehende Interkulturalität in Form der Existenz einer Vielzahl von internationalen Studierenden aus ca. 100 verschiedenen Staaten und inländischen Studierenden mit Migrationshintergrund (ca. 16%) wird für den Internationalisierungsprozess „genutzt“, indem diese Studierenden gemeinsam mit den deutschen Studierenden z. B. in kulturübergreifenden Trainings und Coachings zu einem kulturellen Austausch motiviert werden. Nicht zuletzt spiegelt auch die Internationalität des ZSB-Teams die zunehmende Internationalität der Universität wieder.

Seit dem Wintersemester 2009/10 bietet die Zentrale Studienberatung regelmäßig interkulturelle Beratung sowie interkulturelle Veranstaltungen an. Dieses Angebot richtet sich sowohl an die internationalen Studierenden und Promovierenden unserer Universität (incoming) als auch an Studierende, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing). Die interkulturelle Beratung und die interkulturellen Veranstaltungen werden von Iryna Zavhorodnya angeboten und durchgeführt.

Interkulturelle Beratung

Zum Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung zählt seit acht Semestern die interkulturelle Beratung, die an jedem letzten Dienstag im Monat stattfindet. Sowohl internationale Studierende und Promovierende als auch Studierende unserer Universität, die einen Auslandsaufenthalt planen, greifen auf das Beratungsangebot bezüglich folgender Themenschwerpunkte zurück: Selbständige Studienplanung und -organisation, akkulturativer Stress, finanzielle Probleme, Jobsuche, wenig Kontakt zu deutschen Kommilitonen, Kulturstandards anderer Nationen, Kulturschockprävention. Bei schwerwiegenden interkulturellen Problemen werden in den offenen Sprechstunden weitere Termine für individuelle Einzelcoachings vereinbart. Vom 01.10.2013-30.09.2014 nahmen 97 Ratsuchende das Angebot der Interkulturellen Beratung, 26 Studierende die Ausländerberatung und 33 Studierende die Beratung bezüglich des Auslandsstudiums und -praktikums wahr.

²⁶ J. Knight (1999). Internationalisation of Higher Education. OECD.

Informationen zur Rubrik „Interkulturelle Beratung“ auf der Homepage der ZSB und Flyer

Seit dem Wintersemester 2010/2011 können Studierende und Promovierende bei interkulturellen Fragen und Problemen unter <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/interkulturelle-beratung.html> erste Hinweise zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt, praktische Tipps zur Überwindung eines Kulturschocks sowie Termine und Informationen zu den interkulturellen Trainings und Coachings finden.

Darüber hinaus konnten interessierte Studierende und Promovierende im Berichtszeitraum folgende Flyer und Informationsmaterialien erhalten:

- CIS – Coaching für internationale Studierende:

Flyer mit Semesterangeboten zu interkulturellen Trainings und Gruppencoachings im Wintersemester 2013/2014 und Sommersemester 2014

- Zentrale Studienberatung (ZSB):

Allgemeiner Flyer mit Zeiten für die interkulturelle Beratung

- ZSB-Trainingsangebote und Vorträge:

Flyer mit Veranstaltungen zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt für das Wintersemester 2013/2014 und Sommersemester 2014

- Betriebspraktikum im Ausland:

Flyer mit Informationen zur Vorbereitung auf ein Betriebspraktikum im Ausland im Rahmen des Optionalbereichs Kompakt, Literaturempfehlungen für insgesamt 22 Länder

- Kulturschock und interkulturelle Kompetenz:

Flyer mit Literaturempfehlungen und Informationen im Internet zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt

- Kulturschock (zwei Flyer)

Flyer zum Thema „Kulturschock“ in den Sprachen Deutsch/Englisch und Deutsch/Chinesisch

Die Flyer und Informationsmaterialien werden zu jedem Semesterbeginn aktualisiert.

Interkulturelle Veranstaltungen (Zielgruppe „outgoing“)

- *Informationsveranstaltung „Go Out! Teil 1 – Gut vorbereitet ins Auslandsstudium und –praktikum! Erste Schritte und Ansprechpartner“*

Zur Steigerung der Auslandsmobilität der Studierenden an der BUW führte die Zentrale Studienberatung, seit dem Wintersemester 2009/2010 in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt regelmäßig die Veranstaltung „Auslandsstudium und -praktikum weltweit mit Informationen zur interkulturellen Kompetenz“ durch. Seit dem Sommersemester 2013 finden diese interkulturellen Veranstaltung mit einem neuen Konzept und unter einem anderen Titel „Go Out! Teil 1 – Gut vorbereitet ins Auslandsstudium und –praktikum! Erste Schritte und Ansprechpartner“ statt. Im Wintersemester 2013/2014 und Sommersemester 2014 fanden drei interkulturelle Informationsveranstaltungen statt, die jeweils eine Stunde dauerten. Insgesamt nutzten 56 Studierende das Angebot der Informationsveranstaltung im Wintersemester 2013/2014 und im Sommersemester 2014. **Zentrale Themen dieser Veranstaltungen waren** die Durchführung von Auslandsstudien und Auslandspraktika inner- und außerhalb Europas, entsprechende Fördermöglichkeiten sowie die Entwicklung und Förderung der interkulturellen Kompetenz im Zuge der Vorbereitungsmaßnahmen auf einen Auslandsaufenthalt. Dabei waren die beliebtesten Zielländer die USA, Australien, England, Kanada, Spanien, Frankreich und Irland.

Besonders gut angenommen wurden die Informationsveranstaltungen von Studierenden des Kombinatorischen Bachelors mit den Teilstudiengängen Anglistik/Amerikanistik in der Kombination mit Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik, Sozialwissenschaften oder Germanistik.



Abb. 1: Informationsveranstaltung "GO OUT!"

- *Interkulturelle Veranstaltung im Rahmen „Optionalbereich kompakt“*

Die Vernetzung des Projektes innerhalb des hochschuleigenen Studienangebotes ‚Optionalbereich Kompakt‘ ist dabei u.a. charakteristisch für die Verflechtungen zwischen den Bereichen Lehre und Internalisierung.²⁷

Projekt Auslandsschulpraktikum „Bilingual Studies Abroad“

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die ZSB im Rahmen des Projektes Auslandsschulpraktikum „Bilingual Studies Abroad“ von Prof. Dr. Bärbel Diehr, FB A, interkulturelle Schulungen an, die Studierende auf das Auslandsschulpraktikum im Fach Englisch in Großbritannien vorbereitet. Diese Veranstaltung besuchten 35 Studierende im Wintersemester 2013/2014, die im Sommersemester 2014 ein Praktikum an englischen und walisischen Schulen verbracht haben.

Projekt „Optionalbereich Kompakt: Betriebspraktikum im Ausland“

Zur Bekanntmachung des „Optionalbereichs Kompakt: Betriebspraktikum im Ausland“ wurde im Wintersemester 2013/2014 eine Infoveranstaltung gemeinsam von allen an diesem Projekt beteiligten Institutionen (ZSB/AAA/Career Service/ZWB/SLI/Optionalbereich) angeboten. An dieser Veranstaltung nahmen 32 Studierende teil. Für diese Veranstaltung wurde ein Flyer mit Informationen zur Vorbereitung auf ein Betriebspraktikum im Ausland gedruckt.

Im Rahmen dieses Projekts wurden im Berichtszeitraum zwei vorbereitende interkulturelle Trainings angeboten. Leider kam das interkulturelle Training im Sommersemester 2014 wegen mangelnder Teilnehmerzahl nicht zu Stande. Ein Grund könnte sein, dass das Angebot „Optionalbereich kompakt im Ausland“ nach Änderung des Web-Auftritts der School of Education dort zunächst nicht mehr auffindbar war.²⁸

²⁷ Rektoratsbericht 2012, S.27.

²⁸ <http://www.isk.uni-wuppertal.de/teilstudiengang-3-optionalbereich/praktika/betriebspraktika.html>

Interkulturelle Veranstaltungen (Zielgruppe „incoming“)

- *Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal*

Die Zentrale Studienberatung nimmt an dem Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal teil. Die an der Betreuung ausländischer Studierender beteiligten Institutionen sind die Ausländerbehörde, das Arbeitsamt, die Evangelische Studierendengemeinde, das Hochschulsozialwerk, das International Students Team, die Katholische Hochschulgemeinde, das Sprachlehrinstitut, das Zentrum für Graduiertenstudien, das Akademisches Auslandsamt, das Zentrum für Weiterbildung und die Zentrale Studienberatung. Sie tauschen sich in diesem Arbeitskreis vier Mal im Jahr über aktuelle Themen der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Studium ausländischer Studierender aus. Fachlicher Austausch, regelmäßige Abstimmung und enge Zusammenarbeit in diesem Arbeitskreis ermöglichen schnelle Problemlösungen und die Realisierung komplexer Projekte. Im Erhebungszeitraum fanden zwei protokollierte Sitzungen statt.

- *Psychosoziales Studienbegleitprogramm CIS (Coaching für internationale Studierende) im Rahmen des PROFIN-Projektes*

Die Studieneinstiegsphase ist grundsätzlich für alle Studierenden eine große Herausforderung. Hier entscheidet sich oft, ob eine Person weiter studiert oder das Studium abbricht.²⁹ Internationale Studierende sind in dieser Studienphase neben den fachlichen Anforderungen des Studiums zusätzlich mit der Fremdsprache „Deutsch“ und mit erheblichen kulturellen Veränderungen (sogen. Kulturschock) konfrontiert. Deswegen ist die Betreuung internationaler Studierender gerade in der Studieneinstiegsphase von großer Bedeutung.

Das psychosoziale Studienbegleitprogramm für internationale Studierende CIS (Coaching für internationale Studierende) war ein besonderes Serviceangebot für *Bildungsausländer/-innen* an der Bergischen Universität, das im Rahmen des PROFIN-Projekts (**Program**m zur **Förderung** der **I**ntegration ausländischer Studierender) bei der ZSB angesiedelt und durch den DAAD von Oktober 2010 bis September 2013 gefördert worden war. Aus den PROFIN-Projektmitteln wurde eine 25%-Stelle in der ZSB finanziert. Die Aufgaben im Rahmen dieser Stelle wurden von Iryna Zavhorodnya ausgeführt.³⁰

Auf der Grundlage des abgeschlossenen PROFIN – Projekts wurde das neue Konzept für das psychosoziale Studienbegleitprogramm CIS (Coaching für internationale Studierende) in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt entwickelt, um internationalen Studienanfängern den Studieneinstieg zu erleichtern. Die Finanzierung von Iryna Zavhorodnya wurde bis zum 30.9.2014 verlängert.

Ziel des neuen CIS-Programms ist es, kulturelle Barrieren und Orientierungsschwierigkeiten abzubauen, um internationale Studierende zu einem zügigen und erfolgreichen Studium zu befähigen und Studienabbrüche von internationalen Studienanfängern zu vermeiden. Das neue Programm richtet sich an alle internationalen Studierenden und Promovierenden der Bergischen Universität.

Jeweils zu Beginn des Wintersemesters 2013/2014 und des Sommersemesters 2014 wurde eine Welcome-Veranstaltung angeboten. Während dieser Veranstaltung wurden wichtige Einrichtungen der Universität sowie das CIS-Programm mit den Veranstaltungen für internationale Studierende ausführlich vorgestellt. Durch intensive Betreuung des Studienbegleitprogramms CIS in Form von jeweils zwei interkulturellen Trainings („Kulturschock und Heimweh – was kann ich tun, um mich besser zu fühlen?“ und „Sich selbst durch die kulturelle Brille des Anderen sehen“), die pro Semester angeboten wurden, sowie ein Follow-up-Treffen am Ende eines jeden Semesters (Wintersemester 2013/2014 und Sommersemester 2014) erhielt

²⁹ Heublein, Ulrich/Richter, Joanna/Schmelzer, Robert/Sommer, Dieter (2012). Die Entwicklung der Schwund- und Studienabbruchquoten an deutschen Hochschulen – Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2010. HIS: Forum Hochschule. 3/1.

³⁰ Vgl. Zavhorodnya, Iryna/ Bosch, Renate/Stüllein, Nicole (2013). PROFIN Abschlussbericht. Psychosoziales Begleitprogramm CIS.

ten die Studierenden im Erhebungszeitraum Orientierungshilfen zu den Studien- und Alltagsanforderungen in Deutschland und wurden auch in der Bewältigung der kulturellen Differenzen zwischen ihrem Herkunftsland und Deutschland bzw. des Kulturschocks unterstützt. Individuelle Probleme der ausländischen Studierenden wurden in Einzelcoachings besprochen, um ihnen gezielte persönliche Hilfen in der psychologischen Integration in Deutschland und an der Bergischen Universität bieten zu können.

Perspektiven/Schwerpunkte

- *Weiterer Ausbau interkultureller Einzelcoachings*

Seitens der internationalen Studierenden besteht langfristig ein großer Bedarf an Einzelcoachings. Während der interkulturellen Einzelberatungen zeigen sich zum Beispiel bei einigen Studierenden Motivationsprobleme aufgrund von Zweifeln in Bezug an der Richtigkeit der Wahl des Studienfachs. Insbesondere für Studierende, bei denen die Eltern oder der Staat großen Einfluss auf die Wahl des Studiengangs haben (China, Iran), geraten die Studierenden dann in einen Konflikt, wenn eigene Neigungen und Talente staatlichen oder familiären Präferenzen untergeordnet werden müssen. Sie erleben, dass – gerade im deutschen Hochschulsystem – Begabung und fachliches Engagement nicht allein durch Disziplin und Fleiß ausgeglichen werden können. In einigen Fällen ist eine Neuorientierung innerhalb des eigenen Studiengangs hilfreich (z.B. Wechsel des Studienschwerpunkts). Durch Coachings erschließen sich die Studierenden weitere Möglichkeiten. Häufig bestehen auch völlig falsche Vorstellungen von Studieninhalten und beruflichen Möglichkeiten. Im Rahmen des Einzelcoachings könnten rechtzeitig mögliche Alternativen aufgezeigt werden.

- *Unterstützung von interkulturellen Projekten in Fachbereichen*

Das Modul des Schulpraktikums in der Anglistik (Prof. Dr. Bärbel Diehr) wurde 2013 durch das HRK-Nexus-Projekt als Best Practice-Beispiel ausgewählt. „Im kommenden Jahr sollen auch ähnliche Projekte im FB A über die europäischen Grenzen hinaus konzipiert werden“³¹. Die interkulturelle Schulung, die im Rahmen des Projektes Auslandsschulpraktikum „Bilingual Studies Abroad“ von Prof. Diehr von der ZSB durchgeführt wird, kann zukünftig auch für ähnliche Projekte im FB A sowie Projekten anderer Fachbereiche der Bergischen Universität adaptiert werden.

- *Infoveranstaltung für Bildungsausländer im Fachstudium zum Thema „Übergang Universität Beruf“*

In Planung ist eine Infoveranstaltung für Bildungsausländer im Fachstudium zum Thema „Übergang Universität Beruf“ Anfang Juni 2015. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden Hinweise zu geben, wie sie sich während ihres Studiums auf den Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt vorbereiten können und an wen sie sich in diesem Zusammenhang mit welchen Fragen wenden können. Beteiligte Institutionen sind die universitären Beratungseinrichtungen: Akademisches Auslandsamt, Career Service und Zentrale Studienberatung sowie externe Partner des Arbeitskreises zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal: Arbeitsagentur und Ausländerbehörde.

³¹ Rektoratsbericht 2013, S.35

ANHANG

Pressemeldungen der Bergischen Universität

Pressemeldung #1

Doppelter Abiturjahrgang: 3.700 Studienanfänger, über 18.000 Studierende gesamt

14.10.2013

Rund 3.700 Studierende des sogenannten „Doppelten Abiturjahrgangs“ beginnen heute ihr Studium an der Bergischen Universität. Zum Wintersemester 2013/14 sind damit mehr als 18.000 Studierende insgesamt an der Uni Wuppertal eingeschrieben – dies ist der zweithöchste Wert in ihrer Geschichte. Die endgültigen Zahlen werden jedoch erst Ende November feststehen, nach Abschluss aller Nachrückverfahren.



Begrüßung der Erstsemester in der Uni-Halle Fotos Eva Noll

„Die beträchtliche Zahl zusätzlicher Studienplätze, die wir für den Doppelten Abiturjahrgang geschaffen haben, hat ausgereicht“, freut sich Uni-Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch. Zugleich konnte die Bergische Universität nahezu alle angebotenen Studienplätze vergeben. „Damit ist fast eine Punktlandung geglückt, was angesichts der unsicheren Prognosezahlen im Land nicht unbedingt zu erwarten war“, so Koch weiter.

Die Bergische Universität hat sich in den vergangenen Jahren intensiv auf die hohen Studienanfängerzahlen vorbereitet. Bereits 2011 wurde ein neues Hörsaal- und Seminarraumzentrum mit zwei großen Hörsälen und acht Seminarräumen eröffnet, 2012 folgte der Ausbau der Universitätsbibliothek um einen neuen Lesesaal mit über 200 studentischen Arbeitsplätzen. In diesem Sommer wurde schließlich noch ein neues Gebäude mit Büroräumen für zusätzliches Lehrpersonal sowie weiteren Seminarräumen eingeweiht. „Wir sind gut aufgestellt. Uns ist es wichtig, dass wir auch dem Doppelten Abiturjahrgang gute Studienbedingungen bieten“, sagt Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre. Im nächsten Jahr will die Universität nochmals zusätzliche Studienplätze in erheblichem Umfang anbieten. Auch das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal hatte seine Mensakapazitäten und Wohnheimplätze deutlich erhöht.



Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch, Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung, AStA-Vorsitzender Sven Metz sowie die Dekane der sieben Fachbereiche und der School of Education hießen die Studienstarter willkommen.

Die in diesem Semester am meisten nachgefragten Fächer sind Mathematik, Informatik und die Naturwissenschaften, Maschinenbau, Informationstechnologie, Latein und Pädagogik.

An der zentralen Begrüßungsfeier in der Wuppertaler Uni-Halle nahmen etwa 3.300 neue Studierende teil. Sie wurden begrüßt durch Uni-Rektor Koch, Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung, die Dekane der Fachbereiche und der School of Education sowie den Allgemeinen Studierendenausschuss AStA, das Vertretungsorgan der Studierenden an der Universität. [...]



Musikalische Begrüßung durch den UNI Chor.

Pressemeldung #2

Duales Orientierungspraktikum 2013: Schülerinnen und Schüler entdecken das Hochschulleben

29.10.13

170 Schülerinnen und Schüler von acht teilnehmenden Schulen aus der Region absolvieren von Montag, 4. November, bis Freitag, 8. November, ihr Hochschulpraktikum im Rahmen des Dualen Orientierungspraktikums (DOP) an der Bergischen Universität. Das DOP verbindet ein Hochschul- mit einem Betriebspraktikum: Oberstufenschülerinnen und -schüler haben auf diese Weise die Möglichkeit, nicht nur in Studiengänge hineinzuschnuppern, sondern auch einen Einblick in dazu passende Berufsfelder zu gewinnen.

In diesem Jahr lädt die Bergische Uni zum sechsten Mal zum DOP ein. Nach einer gemeinsamen Begrüßungsveranstaltung können die Schülerinnen und Schüler – ausgestattet mit ihrem individuellen Stundenplan – eine Woche lang ausgesuchte Veranstaltungen in den einzelnen Fachbereichen besuchen.

<http://www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen/duales-praktikum.html>

Pressemeldung #3

Bergische Universität auf der Einstieg Abi in Berlin

12.11.2013

Die Bergische Universität Wuppertal berät am Freitag und Samstag auf der Messe Einstieg Abi in Berlin. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung sowie der Wissenschaftstransferstelle informieren über das Wuppertaler Studienangebot. Die Einstieg Abi findet jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Messe Berlin statt. Eine Tageskarte kostet 5 Euro.

22.000 Besucherinnen und Besucher werden an den beiden Messetagen erwartet. Rund 280 Unternehmen, Hochschulen, Verbände und Kammern aus dem In- und Ausland informieren über Arbeitsmarkttrends, freie Ausbildungsplätze und Studienmöglichkeiten.

Unter dem Motto „Mehr Platz für Orientierung“ gibt es zu ersten Mal einen eigenen Orientierungsbereich. Zusätzlich findet ein großes Bühnenprogramm mit über 60 Vorträgen und Talkrunden statt.

Pressemeldung #4

Startschuss Abi: Bergische Uni auf Schülermesse in Gelsenkirchen

06.12.2013

Ihre rund 100 Studiengänge präsentiert die Bergische Universität Wuppertal am morgigen Samstag, 7. Dezember, auf der Veranstaltung „Startschuss Abi“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wissenschaftstransferstelle und der Zentralen Studienberatung informieren von 10 bis 15 Uhr über die Studienmöglichkeiten in Wuppertal. Der Studien-Info-Tag ist für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Schüler-Veranstaltung „Startschuss Abi“ tourt jedes Jahr durch Deutschland und macht dabei u.a. in Gelsenkirchen Station. Rund 30 Universitäten und Privathochschulen sowie Unternehmen der Region informieren über (duale) Studiengänge und Berufswege nach dem Abitur. Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote über Auslandsaufenthalte, Finanzierung und Bewerbung.

Termin: 7.12.10-15 Uhr; Ort: Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen.

www.e-fellows.net

Pressemeldung #5

Studieren, aber was? Schülerinfotage im Januar

10.12.13

Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schülern, die demnächst ihr Abi machen. Die Bergische Universität Wuppertal unterstützt Abiturienten auch 2014 bei ihrer Studienwahl und veranstaltet vom 20. bis 31. Januar ihre jährlichen Schülerinfotage. Schülerinnen und Schüler können sich zwei Wochen lang über die rund 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren.

Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven erhalten Schülerinnen und Schüler bei den Schülerinfotagen aus erster Hand. Neben Lehrenden nehmen auch Studierende an den verschiedenen Veranstaltungen teil und berichten über eigene Erfahrungen. Für Studieninteressierte, die zwei Fächer kombinieren oder Lehrer werden wollen, finden zum Beispiel folgende Veranstaltungen statt: „Kombinatorischer Bachelor of Arts“ am Dienstag, 21.01., und „Bachelor-Studiengang Angewandte Naturwissenschaften“ am Mittwoch, 22.01.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage unter www.zsb.uni-wuppertal.de.

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 20.01. bis 7.02. laufen. Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter www.innovation.nrw.de.

Informationsveranstaltungen der Zentralen Studienberatung zum Thema „Wege zu einer guten Studienentscheidung“ finden am Donnerstag, 23.01., ab 10 Uhr in Hörsaal 22 auf dem Campus Griffenberg (Gebäude O, Ebene 07), am Dienstag, 28.01., ab 12 Uhr auf dem Campus Freudenberg in Hörsaal FZH 1 und am Donnerstag, 30.01., ab 10 Uhr wieder auf dem Campus Griffenberg in Hörsaal 28 (Gebäude I, Ebene 13) statt.

An einem Studium interessierte Schülerinnen und Schüler können nicht nur während der Schülerinfotage – nach vorheriger Anmeldung – Lehrveranstaltungen an der Bergischen Uni besuchen, sondern während der gesamten Vorlesungszeit. Eine Liste der Kurse steht im Online-Vorlesungsverzeichnis WUSEL („Veranstaltungsverzeichnis für Schülerinnen und Schüler“).

Zahlreiche Lehrende und Studierende der Bergischen Uni beteiligen sich auch am 45. Bergischen Primanertag, der bereits am Samstag vor Beginn der Schülerinfotage (18.01.) im Berufskolleg Elberfeld

stattfindet. Bei dieser Veranstaltung stehen rund 120 Berufspraktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

Pressemeldung #6

Studieren, aber was? Schülerinfotage starten am Montag

15.01.2014

Abi – und dann? Diese Frage beschäftigt Hunderte von Schülerinnen und Schülern in den kommenden Wochen. Um sie bei einer möglichen Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Bergische Universität Wuppertal vom 20. bis 31. Januar ihre jährlichen Schülerinfotage. Ab Montag können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang über die rund 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren. Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe am Montag um 14.30 Uhr von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre. Anschließend präsentiert Prof. Dr.-Ing. Peter Gust die Abteilung Maschinenbau und ihr Studienangebot. Darüber hinaus zeigen die Maschinenbauer im Rahmen der Veranstaltung, wie vielfältig Maschinen mit Antrieben sein können. Veranstaltungsort: Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Hörsaal 10 (Gebäude L, Ebene 10, Raum 31).



Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven erhalten Schülerinnen und Schüler bei den Schülerinfotagen aus erster Hand.

Neben Lehrenden nehmen auch Studierende an den verschiedenen Veranstaltungen teil und berichten über eigene Erfahrungen – so werden im Laufe der Maschinenbau-Veranstaltung Mitglieder aus dem GreenLion Racing Team vorgestellt und von ihrem Studienalltag erzählen; Doktorand Frank Mersch berichtet von seinen Forschungen zur Entwicklung eines Rollators mit Antrieb und ein Ingenieur der Maschinenbau Kooperation Wuppertal von seinem Arbeitsalltag.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage unter www.zsb.uni-wuppertal.de.

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 20.01. bis 7.02. laufen. Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter www.wissenschaft.nrw.de.

Zahlreiche Lehrende und Studierende der Bergischen Uni beteiligen sich auch am 45. Bergischen Primanertag, der bereits am Samstag, 18. Januar, im Berufskolleg Elberfeld stattfindet. Bei dieser Veranstaltung stehen rund 120 Berufspraktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

Pressemeldung #6

Schülerinfotage gestartet: Veranstaltungen noch bis 31. Januar

20.01.2014

Um Abiturientinnen und Abiturienten bei einer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Bergische Universität Wuppertal noch bis Freitag, 31. Januar ihre jährlichen Schülerinfotage. Seit Montag können sich Schülerinnen und Schüler auf zahlreichen Veranstaltungen über die rund 100 Studiengänge an der Bergischen Uni informieren.

Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven erhalten sei bei den Schülerinfotagen aus erster Hand. Neben Lehrenden nehmen auch Studierende an den verschiedenen Veranstaltungen teil und berichten über eigene Erfahrungen.

Eröffnet wurden die Schülerinfotage von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre. Anschließend präsentierte Prof. Dr.-Ing. Peter Gust die Abteilung Maschinenbau und ihr Studienangebot.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage unter www.zsb.uni-wuppertal.de.

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 20.01. bis 7.02. laufen. Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter www.wissenschaft.nrw.de.



Prof. Dr.-Ing. Peter Gust präsentierte im Rahmen der Auftaktveranstaltung der Schülerinfotage 2014 die Abteilung Maschinenbau der Bergischen Uni und ihre Studienangebote.



Eröffnung der Schülerinfotage: Mitglieder des studentischen GreenLion Racing Teams mit Prof. Gust, Prorektor Prof. Dr. Andreas Frommer und ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel.

Fotos Luiza Budner

Schülerinfotage 2014 – ein großer Erfolg!

04.02.2014

Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen vierzehn Tagen die Bergische Universität im Rahmen der „Schülerinfotage 2014“ besucht, um sich über das Studienangebot der Wuppertaler Hochschule zu informieren. Dozentinnen und Dozenten erklärten bei den Veranstaltungen Studieninhalte und -voraussetzungen, präsentierten aber auch Labore, Ateliers und Praktikummöglichkeiten. „Besonders gut besucht waren in diesem Jahr die Fächer Pädagogik, Psychologie und Sport, aber auch die künstlerisch-gestalterischen Studiengänge“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung (ZSB).



20. Januar 2014: Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, eröffnet die Schülerinfotage.

Foto Luiza Budner

Auch der Vortrag „Wege zu einer guten Studienorientierung“ war gut besucht und wird von der ZSB weiterhin regelmäßig angeboten. „Der Zulauf zeigt, dass das Konzept Schülerinfotage, bei dem sich die Fächer in Einzelveranstaltungen am Nachmittag vorstellen, sehr gut aufgeht und von den Schülerinnen und Schülern angenommen wird“, so die Bilanz von Christine Hummel.

Die nächsten Veranstaltungen der Zentralen Studienberatung für Schülerinnen und Schüler:

- Am Dienstag, 18. Februar, findet in Hörsaal 33 ein Informationsabend für Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrer statt mit allen Hintergründen und Infos zum Studienstart 2014 (mehr).
- Für Studieninteressierte, die auch nach den Schülerinformationstagen noch unschlüssig sind, bietet die ZSB bis Juni jeden Monat „Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl“ an. In diesen Veranstaltungen sollen eigene Interessen und Fertigkeiten der Studieninteressierten mit passenden Studieninhalten in Übereinstimmung gebracht und konkrete Zielperspektiven entwickelt werden. Die Termine sind: 21.02. und 22.02., 21.03. und 22.03., 11.04. und 12.04., 16.05. und 17.05., 06.06. und 07.06. sowie 27.06. und 28.06. Die Trainings finden jeweils freitags, 15 bis 18 Uhr und samstags, 10 bis 16 Uhr statt.

**Studieren an der Bergischen Uni:
Informationsabend für Schüler, Eltern und Lehrer**

04.02.2014

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Bergischen Universität lädt Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, Lehrerinnen und Lehrer am Dienstag, 18. Februar, zu einem Informationsabend an die Wuppertaler Hochschule ein. Dort erfahren sie alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Uni, z.B. über Studienangebote oder Formalitäten zu Bewerbung und Einschreibung. Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten und offene Fragen direkt vor Ort zu klären. Der Infoabend findet von 18 bis 20 Uhr in Hörsaal 33 statt. Ort: Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11.



Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung: Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, Dr. Christine Hummel, ZSB-Leiterin, Dr. Andreas Stich, Leiter des Dezernats für Planung und Entwicklung, sowie Klaus Wanzke, Leiter des Studierendensekretariats.

„Eltern und Lehrer spielen im Studien- und Berufswahlprozess eine immer wichtigere Rolle, zumal mit der Einführung von G 8 die Abiturientinnen und Abiturienten immer jünger werden. Bei der Veranstaltung informieren wir über die Vorbereitungen der Bergischen Universität auf den Studienstart 2014, möchten aber auch erfahren, was Schüler, Eltern und Lehrer über die Universität wissen wollen und zeigen, wo sie Unterstützung bei Beratungs- und Entscheidungsprozessen finden“, so Dr. Christine Hummel.

Pressemeldung #9

Bergische Universität auf der Einstieg Abi in Köln

04.02.2014

NRWs größte Studien- und Berufswahlmesse – die Einstieg Abi – findet am Freitag und Samstag (7./8. Februar) in Köln statt. Am Stand der Bergischen Universität Wuppertal (H 20) informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung sowie Vertreter des Faches Architektur von 9 bis 16 Uhr über das Wuppertaler Studienangebot. Die Einstieg Abi findet in der Köln Messe statt, der Eintritt kostet 5 Euro.

Über 300 Aussteller aus dem In- und Ausland, Unternehmen und Beratungsinstitutionen informieren Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern und Lehrer auf der 13. Einstieg Abi über Studiengänge und Ausbildungswege, geben Tipps zu Bewerbung, Studienfinanzierung und Lernaufenthalten im Ausland.

Der Schwerpunkt des Messeangebots der Bergischen Universität liegt in diesem Frühjahr bei den Architektur-Studiengängen. Mit diversen Modellen, u.a. dem Plus- Energie- Haus, das auch als Bastelbogen zum Mitnehmen (Download; 9,3 MB) bereit liegt, werben die Wuppertaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre praxisorientierten Studiengänge. [...]

Pressemeldung #10

Was soll ich studieren? – Entscheidungstrainings an der Bergischen Universität

06.02.2014

„Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ – Für unentschlossene Studieninteressierte bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bis Juni noch jeden Monat Entscheidungstrainings zur Studienfach- und Berufswahl an. Die nächsten Trainings finden statt am 21. und 22. Februar (Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr). Eine Anmeldung ist noch möglich unter zsb@uni-wuppertal.de.

Die zweitägigen Seminare richten sich an Oberstufenschülerinnen und -schüler, die noch nicht wissen, was sie studieren möchten. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Ziel des Trainings ist es, eigene Interessen und Fertigkeiten mit passenden Studieninhalten in Übereinstimmung zu bringen und konkrete Zielperspektiven zu entwickeln“, sagt Diplom-Psychologin Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Uni.

Weitere Termine der Entscheidungstrainings: 21. und 22. März, 11. und 12. April, 16. und 17. Mai, 6. und 7. Juni sowie 27. und 28. Juni. Die Trainings finden jeweils freitags, 15 bis 18 Uhr, und samstags, 10 bis 16 Uhr, statt.

Die Trainings für Gruppen von bis zu 14 Schülerinnen und Schülern finden im ZSB-Trainingszentrum am Uni-Hauptcampus in Wuppertal-Elberfeld, Max-Horkheimer-Straße 20, statt. Auf Anfrage können für Kurse der Oberstufe zusätzliche Termine vereinbart werden! Der Materialbeitrag pro Schüler beträgt 40 Euro, eine Anmeldung ist erforderlich (Telefon 0202/439-2595 oder zsb@uni-wuppertal.de).

Pressemeldung #11

Bergische Uni auf der Einstieg Abi

10.02.2014

30.000 Besucherinnen und Besucher kamen am vergangenen Wochenende zu NRWs größter Studien- und Berufswahlmesse – der Einstieg Abi – in die Kölner Messehallen. Am Stand der Bergischen Universität Wuppertal informierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung sowie Vertreter des Faches Architektur über das Wuppertaler Studienangebot.



Der Messestand der Bergischen Uni auf der "Einstieg köln".

Fotos Nanny Exler

Der Schwerpunkt des Messeangebots der Bergischen Universität lag in diesem Frühjahr bei den Architektur-Studiengängen. Mit diversen Modellen, u.a. dem Plus- Energie-Haus, warben die Wuppertaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre praxisorientierten Studiengänge.

Insgesamt über 300 Aussteller aus dem In- und Ausland - Hochschulen, Unternehmen und Beratungsinstitutionen - informierten Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern und Lehrer über Studiengänge und Ausbildungswege, gaben Tipps zu Bewerbung, Studienfinanzierung und Lernaufhalten im Ausland. [...]



Dipl.-Ing. Rafaela Nordhaus informierte über die Architektur-Studiengänge an der Bergischen Universität. Auch Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung, beantwortete Fragen interessierter Schüler.

Pressemeldung #12

Am Dienstag: Informationsabend für Schüler, Eltern und Lehrer

13.02.2014

Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität erfahren Schüler, Eltern und Lehrer am kommenden Dienstag, 18. Februar. Ab 18 Uhr gibt es beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB) alle interessanten Infos über Studienangebote und Formalitäten zu Bewerbung und Einschreibung. Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten und offene Fragen direkt vor Ort zu klären. Der Infoabend findet von 18 bis 20 Uhr in Hörsaal 33 statt. Ort: Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11.



Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung: Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, Dr. Christine Hummel, ZSB-Leiterin, Dr. Andreas Stich, Leiter des Dezernats für Planung und Entwicklung, sowie Klaus Wanzke, Leiter des Studierendensekretariats.

„Eltern und Lehrer spielen im Studien- und Berufswahlprozess eine immer wichtigere Rolle, zumal mit der Einführung von G 8 die Abiturientinnen und Abiturienten immer jünger werden. Bei der Veranstaltung informieren wir über die Vorbereitungen der Bergischen Universität auf den Studienstart 2014, möchten aber auch erfahren, was

Schüler, Eltern und Lehrer über die Universität wissen wollen und zeigen, wo sie Unterstützung bei Beratungs- und Entscheidungsprozessen finden“, so Dr. Christine Hummel.

Pressemeldung #13

Bergische Universität auf der HORIZON in Münster

28.03.2014

An diesem Wochenende (29./30. März) geht die HORIZON in Münster – eine Messe für Studium und Abiturientenausbildung – in die sechste Runde. Die Bergische Universität ist dort mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung und der Wissenschaftstransferstelle vertreten, sie stellen Studiengänge vor und beantworteten alle Fragen rund ums Studium in Wuppertal.



Die Messe findet am Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 16 Uhr, im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland (Albersloher Weg 32, 48155 Münster) statt. Der Eintritt ist frei.

An den Ständen sowie im Rahmenprogramm der Messe erhalten Schülerinnen und Schüler, Studierende und junge Berufstätige Hintergrundinformationen zu Auslandsaufenthalten, Studienfinanzierung, Freiwilligendiensten etc.

Darüber hinaus werden Workshops zu Zeit- und Stressmanagement sowie Präsentations- und Lern-techniken angeboten. Außerdem "Blitzcheck – Passe ich in die Kommunikationsbranche?" sowie "Orientierung und Optionen nach dem Abitur".

Pressemeldung #14

Studienberater aus NRW zu Gast in Wuppertal

01.04.2014

Webbasierte Studienorientierungstests („Online-Self-Assessments“), Studienabbruch und die Gestaltung der Wochen der Studienorientierung – diese Themen standen unter anderem auf der Agenda eines Treffens von Studienberatern an der Bergischen Universität.



Foto Friederike von Heyden

30 Studienberaterinnen und -berater aus ganz NRW waren der Einladung von Mathias Kanes, Mitarbeiter in der Zentralen Studienberatung der Bergischen Uni, gefolgt. Das jährliche Treffen bietet den Studienberatern die Möglichkeit eines kollegialen Austauschs über aktuelle Themen.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatungen engagieren sich in Sachen Studienorientierung, damit Studieninteressierte beim Stichwort ‚Bachelor‘ nicht in erster Linie ans Fernsehprogramm, sondern an ihre Zukunft denken. Im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen wurde deutlich, dass dieses Thema nicht stressbesetzt sein muss, sondern in Trainings für Studieninteressierte sogar Spaß machen kann und Ratsuchende auf Gesprächspartner treffen, die sie engagiert, unabhängig und fachlich qualifiziert beraten“, so Mathias Kanes.

Was soll ich studieren? – Entscheidungstrainings / Es sind noch Plätze frei!

07.05.2014

„Welche Studiengänge gibt es?“, „Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ – Für unentschlossene Abiturientinnen und Abiturienten bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal auch in diesem Semester Entscheidungstrainings zur Studienfachwahl an. In den nächsten Veranstaltungen im Mai und Juni sind noch Plätze frei! Anmeldung per Mail an trainings@zsb.uni-wuppertal.de.

Hier die Termine im Einzelnen:

- 16.-17. Mai: Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr;
- 06.-07. Juni: Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr;
- 27.-28. Juni: Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr.

Die zweitägigen Seminare richten sich an Schülerinnen und Schüler, die noch nicht wissen, was sie studieren möchten. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Ziel des Trainings ist die Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Interessen und die Vermittlung und Nutzung professioneller Informationsquellen, um fundierte Entscheidungen für die Studienwahl zu treffen“, sagt Diplom-Psychologin Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Uni.

Die Seminare finden im ZSB-Trainingszentrum am Uni-Hauptcampus in Wuppertal-Elberfeld, Max-Horkheimer-Straße 20, statt. Der Materialbeitrag beträgt 40 Euro, eine Anmeldung ist erforderlich (Telefon 0202/439-2595 oder trainings@zsb.uni-wuppertal.de).

Abi, und dann? – Langer Abend für Studieninteressierte am 2. Juli

28.05.2014

Um Abiturienten und Oberstufenschüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Bergischen Universität Wuppertal am Mittwoch, 2. Juli, den „Langer Abend für Studieninteressierte“. Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beraten von 17 bis 20 Uhr alle Studieninteressierten zu den Fragen: Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? Wie schreibe ich mich ein? Wie finanziere ich mein Studium? Veranstaltungsort: Campus Griffenberg, Gebäude K, Gaußstraße 20.



Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, um 17 Uhr stehen drei Vorträge auf dem Programm: Zuerst gibt ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel (ab ca. 17.15 Uhr) Tipps zur Studienwahl, von 18 bis 19 Uhr spricht Dr. Michaela Heer von der School of Education über „Studieren mit der Perspektive Lehramt“ und von 19 bis 20 Uhr Klaus Wanzke, Leiter des Studierendensekretariats, über alles Wichtige zum Thema „Bewerbung und Einschreibung“. Die Vorträge finden in Hörsaal 33 (Gebäude K, Ebene 11) statt.

Parallel zu den Vorträgen steht in Hörsaal 32 (ebenfalls Gebäude K, Ebene 11) der dritte „Wuppertaler Science Slam“ auf dem Programm. Dort werden Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen ab 18.30 Uhr ihr Studium in kurzen Präsentationen vorstellen.

Beim „Langer Abend für Studieninteressierte“ sind fast alle Studienfächer mit Info-Ständen vertreten, außerdem die Zentrale Studienberatung, das Akademische Auslandsamt, das Gleichstellungsbüro (u.a. mit dem Thema Vereinbarkeit von Studium und Familie), die Uni-Bibliothek, das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) und das Sprachlehrinstitut. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochschulsozialwerks beantworten Fragen zur Studienfinanzierung (BAföG).

Termin: 2. Juli, 17 bis 20 Uhr; Ort: Hauptcampus Griffenberg, Gebäude K, Gaußstr. 20.

Pressemeldung #17

Messe gibt Tipps zu Studium und Ausbildung Bergische Uni auf „vocatium Ruhrgebiet“ in Gelsenkirchen

05.06.2014

Um Schülerinnen und Schüler über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu informieren, findet kommende Woche Donnerstag und Freitag (12./13. Juni) im Wissenschaftspark in Gelsenkirchen die Fachmesse für Ausbildung+Studium „vocatium Ruhrgebiet“ statt. Vertreter von über 60 Unternehmen, Hochschulen, Berufsfachschulen und Beratungsinstitutionen – darunter auch die Bergische Universität Wuppertal – werden die Schüler in Einzelgesprächen und an Infoständen beraten. Die Organisatoren erwarten rund 2.500 Schülerinnen und Schüler. Die Messe findet jeweils von 8.30 bis 14.45 Uhr statt; der Eintritt ist frei.

Das „vocatium“-Messteam hat für die Jugendlichen – ganz nach persönlichen Wünschen – passgenaue Beratungstermine mit den Ausstellern vereinbart. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bergischen Uni – ein Team der Zentralen Studienberatung und der Transferstelle unter Leitung von Dr. Christine Hummel und Uwe Blass – erwarten über 130 fest vereinbarte Einzelgespräche.

www.erfolg-im-beruf.de/vocatium-ruhrgebiet.html

Pressemeldung #18

Was soll ich studieren? Anmeldung für Entscheidungstraining noch bis 20. Juni

16.06.2014

„Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ – Für unentschlossene Studieninteressierte bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal Entscheidungstrainings zur Studienfach- und Berufswahl an. Das letzte Training vor Ablauf der Bewerbungsfrist für einen Studienplatz findet am 27. und 28. Juni statt (Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr). Eine Anmeldung ist noch bis 20. Juni möglich unter trainings@zsb.uni-wuppertal.de.

Das zweitägige Seminar richtet sich an Oberstufenschülerinnen und -schüler, die noch nicht wissen, was sie studieren möchten. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Ziel des Trainings ist es, eigene Interessen und Fertigkeiten mit passenden Studieninhalten in Übereinstimmung zu bringen und konkrete Zielperspektiven zu entwickeln“, sagt Diplom-Psychologin Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Uni.

Die Veranstaltung findet in den Räumen der Zentralen Studienberatung auf dem Campus Griffenberg statt. Der Materialbeitrag pro Schüler beträgt 40 Euro, eine Anmeldung ist erforderlich (Telefon 0202/439-2595 oder trainings@zsb.uni-wuppertal.de).

Langer Abend für Studieninteressierte

Beim 3. Wuppertaler Science Slam präsentieren Stipendiaten ihr Studium

20.06.2014

Um Abiturienten und Oberstufenschüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung (ZSB) der Bergischen Universität Wuppertal kommende Woche Mittwoch (2. Juli) den „Langer Abend für Studieninteressierte“. Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beraten von 17 bis 20 Uhr alle Studieninteressierten zu den Fragen: Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? Wie schreibe ich mich ein? Im Rahmen der Veranstaltung findet auch der 3. Wuppertaler Science Slam statt. Ort: Campus Griffenberg, Gebäude K, Gaußstraße 20.



Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, um 17 Uhr stehen drei Vorträge auf dem Programm: Zuerst gibt ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel (ab ca. 17.15 Uhr) Tipps zur Studienwahl, von 18 bis 19 Uhr spricht Dr. Michael Heer von der School of Education über „Studieren mit der Perspektive Lehramt“ und von 19 bis 20 Uhr Klaus Wanzke, Leiter des Studierendensekretariats, über alles Wichtige zum Thema „Bewerbung und Einschreibung“. Die Vorträge finden in Hörsaal 33 (Gebäude K, Ebene 11) statt.

Parallel zu den Vorträgen steht – im Rahmen des Deutschlandstipendiums – in Hörsaal 32 (ebenfalls Gebäude K, Ebene 11) der dritte „Wuppertaler Science Slam“ auf dem Programm. Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen ab 18.30 Uhr ihr Studium in kurzen Präsentationen vor: „Leben mittels Chemie“ (Stefan Hellhake/Michael Krohn, Lebensmittelchemie), „Wie hältst Du’s mit der Bildung?“ (Lena Heiermann, Geschichte/Pädagogik; Jule Sophia Fee Oberfeuer, Erziehungswissenschaft), „Nur für geladene Gäste“ (Christine Polaczek, Chemie), „Bildung in Deutschland?“ (David Jolitz, Germanistik/Mathematik/Musik; Julia Mauri, Germanistik/Mathematik/Ev. Theologie; Meike Poeste, Spanisch/Sozialwissenschaften).

Beim „Langer Abend für Studieninteressierte“ sind fast alle Studienfächer mit Info-Ständen vertreten, außerdem die Zentrale Studienberatung, das Akademische Auslandsamt, das Gleichstellungsbüro (u.a. mit dem Thema Vereinbarkeit von Studium und Familie), die Uni-Bibliothek, das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) und das Sprachlehrinstitut. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochschulsozialwerks beantworten Fragen zur Studienfinanzierung (BAföG).

Termin: 2. Juli, 17 bis 20 Uhr; Ort: Hauptcampus Griffenberg, Gebäude K, Gaußstr. 20.

Pressemeldung #20

Abi, und dann? - Studieren an der Bergischen Universität Der Lange Abend für Studieninteressierte 2014

03.07.2014

Um Oberstufenschülerinnen und -schüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal jedes Jahr den „Langen Abend für Studieninteressierte“. Gestern kamen rund 200 Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer zu dem langen Beratungsabend in das Hörsaalgebäude K auf den Campus Griffenberg. Von 17 bis 20 Uhr boten Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Studieninteressierten zu Fragen rund um ein geplantes Studium.



Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? - Fragen auf die Studieninteressierte beim Langen Abend an der Bergischen Uni Antworten erhielten an Infoständen, in persönlichen Gesprächen und Vorträgen.



Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, begrüßte die Gäste. ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel organisierte mit ihrem Team den Langen Abend. [...]

Fotos Maren Wagner

Hilfe für Studienstarter

21.08.2014

Wie finde ich mich an der Uni zurecht? Wer unterstützt mich? Wo finde ich die richtigen Ansprechpartner? Was kann ich jetzt schon tun? – Um angehende Studierende bei der Beantwortung dieser und weiterer Fragen zu unterstützen, bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal im September mehrere Vortragsveranstaltungen an. Der erste Vortrag findet am Dienstag, 9. September, von 15 bis 17 Uhr im Hörsaal 33 (Campus Griffenberg, Gebäude K, Ebene 11) statt. Alle wichtigen Infos zur Studienorganisation, zum Campusleben und zum Thema Wohnen in Wuppertal sind außerdem auf der Webseite www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart zusammengefasst und werden laufend aktualisiert. Die Vorlesungszeit beginnt am 6. Oktober.



Weitere Vorträge gibt es am 11.09., 16.09., 18.09., 23.09. und 25.09. jeweils von 15 bis 17 Uhr bzw. 17.30. „Mit den Vorträgen und unserer Studienstart-Webseite möchten wir unseren neuen Studierenden ihren Studienanfang an der Bergischen Universität erleichtern“, so Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

Um ihre Informations- und Beratungsangebote für Studierende aller Semester zu präsentieren, veranstaltet die Zentrale Studienberatung darüber hinaus am 22. Oktober in ihren Räumen auf dem Hauptcampus Griffenberg einen „Tag der offenen Tür“ (Gebäude B, Ebene 5 und 6).

Bergische Universität auf der Messe HORIZON in Leipzig

28.08.2014

Ein Team der Wissenschaftstransferstelle (Uwe Blass, Iris Rudolph und Katharina Niepieklo) präsentiert am 6. und 7. September die Bergische Universität Wuppertal und ihre Studienmöglichkeiten auf der „HORIZON Mitteldeutschland“ in Leipzig. Rund 75 Aussteller stellen auf der Messe für Studium und Abiturientenausbildung ihre Bildungsangebote vor. Veranstaltungsort ist das Congress Center der Leipziger Messe.

Hochschulen beraten auf der Messe über ihre Studiengänge und Unternehmen stellen Ausbildungsmöglichkeiten vor – insbesondere duale Studiengänge. Darüber hinaus präsentieren Beratungs- und Vermittlungsorganisationen Programme zu Freiwilligendiensten (Work&Travel, Au-pair, etc.).

Ziel der Veranstaltung ist es, allen Oberstufenschülern, Abiturienten, Studierenden und jungen Berufstätigen aus der Region eine Plattform zu bieten, auf der sie sich über ihre Zukunftsperspektiven informieren können.

Neben vielen Vorträgen gibt es auch Expertentalks zur Studienfinanzierung und zum dualen Studium. Außerdem können Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei kostenlosen Workshops lernen, mit Prüfungsstress umzugehen oder Präsentationen zu halten.

<http://horizon-messe.de/mitteldeutschland/>

Tag der Forschung am 27. September

08.09.2014

Rollatoren, die für ihre Nutzer sehen können, eine Nanny für Pflanzen, ein Catwalk der Sicherheitstechnik sowie zukünftige Beleuchtungstechniken – das sind nur einige der Themen, die Ingenieurwissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal beim „Tag der Forschung“ präsentieren. Die Veranstaltung am Samstag, 27. September, findet von 10 bis 20 Uhr in den City-Arkaden statt.



Besucherinnen und Besucher erfahren, wie Computer alte Tonscherben zusammensetzen und damit Erkenntnisse über die Menschheitsgeschichte vermitteln können. Wuppertaler Wissenschaftler präsentieren eine Terahertz-Videokamera, die Videos mit 25 Bildern pro Sekunde aufnimmt, und zeigen, wie Staub in der Innenstadt oder auf dem Land, am Arbeitsplatz oder auf dem Wohnzimmerschrank entsteht und gemindert werden kann. Die Forscherinnen und Forscher der Bergischen Universität erklären, wie Vertikalwindturbinen funktionieren, und demonstrieren, wie gefährlich aufgewirbelte, brennende Stäube sein können. An einigen Ständen laden die Wissenschaftler ihre Besucher zum Mitmachen ein, so können Bürgerinnen und Bürger unter anderem Crashstrukturen („Knautschzonen“) basteln und testen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung informieren darüber hinaus über Studienmöglichkeiten an der Bergischen Universität.

„In diesem Jahr veranstalten wir unseren Tag der Forschung zum Thema Ingenieurwissenschaften“, so Dr. Peter Jonk, Leiter der Wissenschaftstransferstelle und Organisator des Tags der Forschung. „Sämtliche Exponate werden allgemeinverständlich erklärt, da es uns wichtig ist, dass die Besucher den Nutzen unserer Forschung sowohl für sich selbst als auch allgemein für die Gesellschaft erkennen und verstehen“.

Einzelheiten zum Programm unter
www.transfer.uni-wuppertal.de/tag-der-forschung-2014.html

Termin: Samstag, 27.9., 10-20 Uhr; Ort: City-Arkaden Wuppertal, Alte Freiheit 9, Wuppertal-Elberfeld.

Pressemeldung #24

Uni startet ins Wintersemester: Einführungswoche für Studienanfänger

09.09.2014

Die Bergische Universität steht ihren Studienanfängerinnen und -anfängern auch 2014 mit Rat und Tat zur Seite: Während der ersten Woche der Vorlesungszeit, 6. bis 10. Oktober, veranstaltet die Wuppertaler Hochschule ihre traditionelle Welcome Week. Im Laufe dieser Einführungswoche erhalten die Studienstarter von Uni-Mitarbeitern und Fachschaften alle wichtigen Informationen für ihren Studienbeginn in Wuppertal.



Der WELCOME WEEK GUIDE ist jetzt online und informiert über das Veranstaltungsangebot der Bergischen Universität, ihrer Fachbereiche und Zentralen Einrichtungen während der Einführungswoche.

Die **Einführungsveranstaltungen zum Kombinatorischen Bachelor of Arts** finden bereits am **Donnerstag, 2. Oktober, ab 12 Uhr** auf dem Campus Griffenberg statt. Für alle Erstsemester, die im Kombinatorischen Bachelor of Arts eingeschrieben sind, ist die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen **obligatorisch**. Nähere Informationen dazu unter www.komba.uni-wuppertal.de.

Die **Zentrale Einführungsveranstaltung** für alle Studiengänge beginnt am **Montag, 6. Oktober, um 9 Uhr** in der Uni-Halle an der Albert-Einstein-Straße.

Für diese Auftaktveranstaltung stellen die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) zwischen 8 und 9 Uhr ein **zusätzliches Busangebot** (Uni-Express) zur Uni-Halle und zur Universität bereit. Die Busse fahren von den Haltestellen "Historische Stadthalle" und "Ohligsmühle" alle 2-3 Minuten. (mehr)

Am Hauptbahnhof weisen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSW (erkennbar an gelben Warnwesten) den Studierenden den Weg zu den Bus-Haltestellen. "Wir sind den Wuppertaler Stadtwerken für diese unterstützende Maßnahme sehr dankbar", so Dr. Johannes Bunsch, Leiter der Universitätskommunikation.

Weitere Informationen für Studienstarter an der Bergischen Universität Wuppertal unter www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart.

Pressemeldung #25

Bergische Uni auf der FORUM:BERUF in Solingen

26.09.2014

Am Dienstag, 30. September, ist die Bergische Universität mit der Zentralen Studienberatung und der Wissenschaftstransferstelle auf der FORUM:BERUF in Solingen vertreten. Die Berufsinformationsmesse findet von 9 bis 16 Uhr im Theater- und Konzerthaus Solingen statt.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bergischen Universität informieren an verschiedenen Ständen über Studienmöglichkeiten in Wuppertal. Dr. Christine Hummel (Zentrale Studienberatung) hält außerdem um 13.30 Uhr einen Vortrag zum Thema "Tipps zur Studienwahl".

Auf dem FORUM:BERUF präsentieren sich Unternehmen aller Größen und Branchen, Universitäten, Akademien und Berufskollegs.

www.forumberuf.de

Das war der Tag der Forschung 2014

29.09.2014

Rollatoren, die für ihre Nutzer sehen können, eine Nanny für Pflanzen, ein Catwalk der Sicherheitstechnik sowie zukünftige Beleuchtungstechniken – das waren nur einige der Forschungsthemen, die Ingenieurwissenschaftler der Bergischen Universität Wuppertal beim „Tag der Forschung“ in den City-Arkaden präsentierten.



Auch Wuppertals Oberbürgermeister Peter Jung und Uni-Prorektor Prof. Dr. Michael Scheffel waren zum Tag der Forschung in die City-Arkaden gekommen. Sie ließen sich u.a. am Stand von Prof. Dr.-Ing. Dietmar Tutsch (Automatisierungstechnik/Informatik) zeigen, wie eine Modell-Waschanlage vom Computer in Echtzeit gesteuert wird.

Fotos Friederike von Heyden

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten sich am vergangenen Samstag begeistert von den Forschungsprojekten der Wuppertaler Wissenschaftler.

In interessanten und engagierten Gesprächen ließen sich die Bürgerinnen und Bürger von den Uni-Professoren und ihren Teams den Nutzen der Forschungsarbeiten für die Gesellschaft allgemein, aber auch für ihren eigenen Alltag erklären.

„Wir haben uns sehr über das große Interesse der Bergischen Bürgerinnen und Bürger an unserem Tag der Forschung gefreut“, so die Bilanz von Dr. Peter Jonk, Leiter der Wissenschaftstransferstelle und Organisator des Tags der Forschung.

Fahrplan zur Berufs und Studienorientierung

FAHRPLAN ZUR BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG 2014

VERANSTALTUNGEN

		Januar/ Februar
— Schülerinfotage der Bergischen Universität Wuppertal	20. – 31.01.2014	
— Börse: Berufskollegs stellen sich vor, 15:00 – 17:00 Uhr im BiZ Wuppertal	30.01.2014	
— Ausbildungsbörse Handwerk im BiZ Solingen	31.01.2014	
— Schülerinfotage in den Agenturen für Arbeit und Berufsinformationszentren	03. – 06.02.2014	
— Börse: Freiwilliges Soziales Jahr & Bundesfreiwilligendienst 15:00 – 17:00 Uhr im BiZ Wuppertal	04.02.2014	
— Börse: Studieren in den Niederlanden, 15:00 – 18:00 Uhr im BiZ Wuppertal	06.02.2014	
— Einstieg Abi Messe, Köln	07. – 08.02.2014	
— Bergische Universität – Informationsabend für Eltern, Schüler/innen und Lehrer	18.02.2014	
— Telefonhotline Starthelfende, 09:00 - 14:00 Uhr	20.02.2014	
— Börse: Pflege & Gesundheit, 14:30 – 17:00 Uhr im BiZ Wuppertal	20.02.2014	
		März/ April
— 7. Bergisches Bewerber-Dating der IHK, 10:00 - 14:00 Uhr	19.03.2014	
— Börse Freiwilliges Soziales Jahr & Bundesfreiwilligendienst 15:00 – 17:00 Uhr im BiZ Solingen	20.03.2014	
— Boy's & Girl's Day	27.03.2014	
— Horizon, Messe für Ausbildung und Studium, Münster	29. – 30.03.2014	
— Woche der Ausbildung der Agentur für Arbeit	07. – 11.04.2014	
— Elternsprechstunde Starthelfende Ausbildungsmanagement, 09:00 – 14:00 Uhr	10.04.2014	
		Mai/ Juni
— Telefonhotline der Starthelfenden: Projektinformationen, 09:00 – 14:00 Uhr	22.05.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: Teilzeitausbildung, 09:00 – 14:00 Uhr	12.06.2014	
— Tag der Ausbildungschance	16.06.2014	
— Sommeruni – MINT für Mädchen	23. – 27.06.2014	
		Juli/ August
— Langer Abend der Studienorientierung, Bergische Universität, 17:00 – 20:00 Uhr	02.07.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: Praktikum, 09:00 – 14:00 Uhr	03.07.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: EQ/Praktikum, 09:00 – 14:00 Uhr	28.08.2014	
		September/ Oktober
— Einstieg Abi Messe, Dortmund	12. – 13.09.2014	
— Ausbildungsbörse in der Stadthalle Wuppertal	18.09.2014	
— Remscheider Ausbildungsmarkt (RAM) im Berufskolleg Technik	26. - 27.09.2014	
— Forum:Beruf im Solinger Stadttheater	30.09.2014	
— Berufsorientierendes Herbstferienprogramm im BiZ Solingen	06. – 16.10.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: Einstiegsqualifizierung/Praktikum	23.10.2014	
— 5. Börse „Nach der Schule ins Ausland“: 14:00 – 18:00 Uhr im BiZ Wuppertal	23.10.2014	
		November
— Duales Orientierungspraktikum an der Bergischen Universität	November 2014	
— Berufe Live im Rheinland, Düsseldorf	28. – 29.11.2014	

LAUFENDE AKTIVITÄTEN

BERATUNG

In der Uni:

- Einzel- und Gruppengespräche in der Zentralen Studienberatung
- Entscheidungstrainings (monatlich)

Im BiZ / in der Agentur für Arbeit:

- Terminierte individuelle Beratung zur Berufs- und Studienwahl in der Agentur für Arbeit
- Bewerbungsmappencheck für Jugendliche
- Einstellungsberatung der Bundespolizei, Bundeswehr und Polizei
- Sprechstunde Bundesfreiwilligendienst

Außerdem finden viele weitere Veranstaltungen zu berufskundlichen Themen statt. Wer den BiZ-Newsletter abonniert, erhält alle Veranstaltungstermine per Email.

Für die Anmeldung können Sie den QR-Code nutzen oder sich im BiZ melden.



In Schulen:

- Schulbesuche der Studienberater/innen der Bergischen Universität
- StudIS: Studierende in Schulen informieren über Studienmöglichkeiten
- Flächendeckende Orientierungsveranstaltungen der Berater/innen für Akademische Beruf der Arbeitsagentur an allen Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs

ZUM AUSPROBIEREN

- UNI live
 - Besuch eines Seminars oder einer Vorlesung
 - Gruppenberatung in der ZSB
 - Besuch der Universitätsbibliothek, ggf. Mensa
- Veranstaltungsverzeichnis für Schülerinnen und Schüler
- Bergisches Schultechnikum und Schülerlabore

VERMITTLUNG

- Ausbildungsstellenvermittlung durch die Berater/innen für Akademische Berufe und den Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur
- Vermittlungsaktivitäten des Projektes „Starthelfende Ausbildungsmanagement“ bei der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid (Telefon: 0202 2490 832 / 0202 2490 833)

WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET

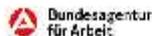
- **IHK-Lehrstellenbörse**
www.ihk-lehrstellenboerse.de
- **IHK-Ausbildungsatlas**
http://lx-wup.ihk.de/asta_atlas/
- **Bergischer Bildungsatlas**
www.bergischer-bildungsatlas.de
- www.facebook.com/BergischeIHKFreieLehrstellen
- www.jobboerse.arbeitsagentur.de
- **Infos rund ums Studium an der Bergischen Universität Wuppertal**
www.uni-wuppertal.de
- **Alle Angebote für Schüler/innen**
www.schule.uni-wuppertal.de
- www.primanertag.de
- www.berufenet.arbeitsagentur.de
- www.studienwahl.de

KONTAKT

**Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid**
Telefon: 0202 2490 801
E-Mail: ausbildung@wuppertal.ihk.de
www.wuppertal.ihk24.de

Bundesagentur für Arbeit
Kostenfreie Service-Rufnummer der Arbeitsagenturen
Telefon: 0800 4555500

Bergische Universität Wuppertal
Zentrale Studienberatung
Telefon: 0202 439 2595
www.zsb.uni-wuppertal.de



Lehrbeauftragte

- Dipl.-Päd. Renate Bosch
- Christiane Gibiec
- Dr. Bernd Strey, Dipl.-Psych.
- Dr. Caroline Zimmermann, Dipl.-Psych.
- Dipl.-Päd. Alexander Wilhelm

Studentische Hilfskräfte

Studentische (SHK) und wissenschaftliche Hilfskräfte (WHF, WHK) in der ZSB im Erhebungszeitraum

01. Oktober 2013 bis 30. September 2014:

Name, Vorname	Studienfach	Tätigkeitszeitraum in der ZSB
Arbeitsbereich: Vorberatung		
Bosompem, Jennifer	Bachelor: Gesundheitsökonomie und Management	02.12.2013-30.09.2014 (SHK)
Burger, Annika	Master: Management & Marketing	01.10.2013-31.10.2013 (SHK) 01.11.2013-30.09.2014 (WHF)
Damkröger, Magnus	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Dürdoth, Saskia	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Konrad, Alexandra	Kombi-BA: Wirtschaftswissenschaft, Druck- und Medientechnik	02.06.2014-30.09.2014 (SHK)
Siegmund, Florian	Master: Wirtschaftswissenschaften	01.10.2013-30.09.2014 (WHF)
Stewin, Janina	Kombi-BA: Mediendesign & Designtchnik, Evangelische Theologie	03.03.2014-30.09.2014 (SHK)
Terboven, Frederik	1. Staatsexamen: 3. UF Latein	01.10.2013-03.07.2014 (WHF)
Tomachevski, Maxim	Bachelor: Wirtschaftsmathematik	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Wilkens, Arne	Bachelor: Sicherheitstechnik	03.03.2014-30.09.2014 (SHK)
Wolf, Laura	Kombi-BA: Germanistik, Philosophie	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Arbeitsbereich: Redaktion, Druckvorbereitung		
Alfes, Daniela	Bachelor: Druck- und Medientechnologie	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Arbeitsbereich: Druck, Druckweiterverarbeitung		
Mundthal, Birte	Bachelor: Druck- und Medientechnologie	01.04.2014-30.09.2014 (SHK)
Arbeitsbereich: Trainings		
Doege, Christina	Kombi-BA: Mathematik, Philosophie	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Sehy, Victoria	Bachelor: Psychologie	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Stüllein, Nicole	Master: Psychologie	01.10.2013-31.03.2014 (WHF)
Arbeitsbereich: Sekretariat		
Neutag, Jeannette	Kombi-BA: Evangelische Theologie, Anglistik	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Arbeitsbereich: IT		
Knopff, Sebastian	Bachelor: Chemie	01.10.2013-30.09.2014 (SHK)
Savvidis, Dimitrios	Master: Informationstechnologie	10.02.2014-31.03.2014 (WHF)

Gremientätigkeit und regelmäßige Mitwirkung der hauptamtlichen ZSB-Mitarbeiter/innen in Arbeitskreisen

Dr. Christine Hummel

- Als Gast: Senat der Bergischen Universität
- Als Gast: Senatskommission für Studium und Lehre/K1
- Als Gast: ZSB-Kommission
- Arbeitskreis Bewerbung und Einschreibung (gesamtes ZSB-Team)
- Arbeitskreis der Leiter/innen der ZSBen in NRW
- Arbeitskreis Studienorientierung (MIWF–Düsseldorf)
- Für die Bergische Universität Mitglied im Ausbildungskonsens
- Arbeitskreis Wirtschaft/Wissenschaft
- Für die Bergische Universität im Steuerungsgremium des KAoA Wuppertal, KAoA Solingen und KAoA Remscheid, Leitung der drei Arbeitskreise „Studienorientierung“
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- Vorsitzende des Kuratoriums der Studienstiftung der Bergischen Universität Wuppertal
- Arbeitskreis „Kommunikationskonzept für ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal“ mit WTS, IHK und Bergischer Entwicklungsagentur (BEA)
- Für die Bergische Universität Wuppertal Mitglied im Beirat der Quallianz
- Arbeitskreis Primanertag
- Mitglied in der Jury Berufswahlsiegel

Ulrike Leonhardt (stellv. Leiterin)

- Arbeitskreis Beratung in Lebensfragen der Stadt Wuppertal
- Arbeitskreis der Leiter/innen der ZSBen in NRW
- Arbeitskreis Gesunde Hochschule
- Qualitätspakt Lehre-Workshop 2013 „Teambuilding Studieneingangsphase“
- NRW-Beratertreffen
- Fachkongress Studienorientierung
- Intervisionsgruppe der psychologischen Studienberater/innen NRW
- Kollegiale Supervision (GWG)
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)

Brigitte Diefenbach

- Arbeitskreis Weiterbildung
- Arbeitskreis zur Entwicklung eines landesweiten Online Selfassessment-Tests studifinder.de
- Qualitätspakt Lehre-Workshop 2013 „Teambuilding Studieneingangsphase“
- Fachkongress Studienorientierung in Düsseldorf
- Fachkongress Trauma-Folgestörungen, Fachgruppe Psychiatrie der Stadt Wuppertal
- Lehrercoaching Forschungsprojekt „chan.ge“; Bildungswissenschaft, BUW
- NRW-Beratertreffen
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)

Dr. Joachim Studberg

- Arbeitskreis Primanertag
- Für die Bergische Universität im Steuerungsgremium des KAoA Wuppertal und KAoA Remscheid
- Senatskommission für Studium und Lehre/K1

Mathias Kanes

- Fachkongress Studienorientierung

Iryna Zavhorodnya

- Arbeitskreis Optionalbereich kompakt im Ausland
- Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal
- Interventionsgruppe der psychologischen Studienberater/innen NRW
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- NRW-Beratertreffen

Heike Schardischau

- Betriebliche Suchtkrankenhilfe
- Netzwerk Sucht NRW
- Arbeitskreis Gesundhochschule
- Sekretär/innen Netzwerk Bergische Universität Wuppertal

Martin Othmar

- Arbeitskreis Datenschutz
- Sicherheitsbeauftragter der ZSB



